Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 301. Sonntag, den 24. Dezember 1899. XIV. Jahrgang.

Das neue Jahrhundert

steht an der Thür, nachdem sein Beginn amtlich auf den 1. Januar 1900 festgesetzt wurde. Was es alles bringen wird, uns und den kommenden Generationen, das läßt sich nicht einmal ahnen. In Beziehung auf die Politik jedoch kann man sich schon gleich zu Beginn auf allerhand Ueberraschungen gefaßt machen. Was zunächst die innere Politik betrifft, so sind zu erwarten die Kämpfe und Entscheidungen über die Flotten- und Canalvorlage, zwei Vorlagen, die möglicherweise noch zu einer Auflösung der Parlamente resp. noch zu einer Ministerkrisis führen werden. In der äußeren Politik ist es besonders der Krieg zwischen England und Transvaal, der die gesammte civilisirte Welt in Spannung hält. Auch er kann tagtäglich Ueberraschungen bringen. Ueber diese actuellen Fragen wie auch über alle sonstigen wissenswerthen politischen wie außerpolitischen Ereignisse berichtet der

Wiesbadener General-Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

mit größter Schnelligkeit und sehr zuverlässig. Als beliebtestes Lokalblatt hat sich der „Wiesbadener Generalanzeiger" in allen Kreisen bestens eingeführt und wird als

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

von allen Behörden als Publikationsorgan benutzt, wie es auch andererseits von der Geschäftswelt als

Insertionsorgan ersten Ranges

geschätzt wird.

Zum 1. Quartal 1900 laden wir zum zahlreichen Abonnement freundlichst ein. Der Abonnementspreis beträgt frei ins Haus gebracht 50 Pfennige monatlich, durch die Post (Postzeitungsliste 8106) Mk. 1.50 vierteljährlich

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten, umgehend das Abonnement bei der Post oder bei den Briefträgern erneuern zu wollen.

Verlag und Redaktion
des „Wiesbadener Generalanzeigers."
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Nachdruck verboten.

Das Friedensfest.

So feiern wir denn wieder Weihnachten, das Fest des Friedens! Zum letztenmale in diesem alten Jahrhundert und zum erstenmal nach der Conferenz im Haag! Die sollte auch ein Friedensfest sein und den Völkerfrühling vorbereiten! Wie sagt doch Faust? — „Der Kasus macht mich lachen!"

Ueberall hat man in des Jahres Lauf von Frieden und Kulturbestrebungen reden hören und alle Potentaten und begeisterten Schönredner haben es doch nicht zu hindern vermocht, daß in Südafrika ein frecher Raubkrieg entbrannte, der vielleicht noch einen zündenden Funken in andere Kulturgebiete trägt.

Wir können billig zweifeln, ob es überhaupt jemals Friede auf Erde geben wird. Wir wähnten uns und alle Nationen hoch gestiegen nicht nur in Macht und Kraft, mehr noch in Friedensliebe, in der Achtung der Verträge und in der Verträglichkeit. Das letzte Jahr des Jahrhunderts, in welchem mancher Idealist den Höhepunkt der kulturellen Entwicklung der Mutter Erde erreicht glaubte, hat nun wieder einmal gezeigt, daß keine geistigen Giganten, sondern Pygmäen unsere Erde bevölkern, die statt der ewigen Wahrheit noch immer dem alten Götzen „Heuchelei" ihre Opfer bringen.

Die Nationen betrachten einander mit scheelen Blicken, die Geldgier bestimmt ihr Thun und Lassen und selbst die Söhne eines und desselben Volkes befehden sich aus schnöder Gewinnsucht. Wo ist der Friede? Was das Fest uns vorgaukelt, ist der Friede nicht! Er ist ein schöner Traum, der bald vor der rauhen Wirklichkeit wie Nebel zerfließt.

Und doch — wer könnte sich dem Zauber dieses Friedensfestes entziehen, wer ist Skeptiker genug, unter dem brennenden Tannenbaum alle Hoffnung, die sich im Herzen regt, zurückzudrängen?. . .

So wollen denn auch wir die Festtagsstimmung nicht verscheuchen! Mag uns einmal für wenig Stunden ein frohes Hoffen seine lieblichen Bilder vor die Seele zaubern! Das Erwachen zur Wirklichkeit wird seine Schrecken verlieren, wenn wir fest und zielbewußt die Wege gehen, die uns Pflicht und Gewissen vorgezeichnet haben.

Wir wollen Weihnachten feiern als ein altes Fest der deutschen Familie, der einzelnen nicht nur, sondern der ganzen großen deutschen Volksfamilie, der wir Alle angehören, zu deren Gedeihen wir Alle nach gleichen Kräften mitzuarbeiten berufen. Freundvolles Jauchzen der Jugend umfängt die Zufriedenheit des reiferen Alters, und um das unablässige Denken und Sorgen und Mühen legt sich das lindernde Band des Friedens. Wir ruhen im Schaffen, aber wir ruhen nicht in der Erinnerung, die treu uns überliefert, wie das Geschick uns hold war, hold wie das heilige Weihnachtsfest, dieser Quell des deutschen Volksgemüthes, in dem die frommen Wellen unseres christlichen Glaubens zusammenrieseln mit dem herzlichen Empfinden der deutschen Seele. Wohl klingen in allen Ländern die Weihnachtsglocken, aber wo wecken sie leuchtendere Einheit des Fühlens und Wollens, als bei uns? Die Aufopferung und Selbstlosigkeit unserer Weihnachtsfeier ist ein Stück aus höherem Geist, auch sie schließt in sich die ewige Liebe als Spenderin reinster Freude. Hell leuchtete uns zu jedem Jahres-Schluß der strahlende Weihnachtsbaum als ein Symbol der Hoffnung, als ein Zeichen des Glücks, hell leuchten uns seine Flammen am Ausgang des Jahrhunderts, und verstanden wird, was sie uns in Flammenzeichen sagen wollen: Einig in Freud' und Leid, deutsches Volk, einig in Treue und Ehre und Recht!

Nachdruck verboten.

Unser Jahrhundert.

Ein großes Jahrhundert! Ja, wir sind gewiß berechtigt, das zum Abschluß kommende Jahrhundert ein großes zu nennen, reich an großen Männern, auch an gewaltigen Geisteshalen, und doch hat sich in seinen Jahrzehnten von Grund aus nur die Machtstellung eines einzigen Staates geändert, diejenige Deutschland's. Zum Beginn, das heilige römische Reich deutscher Nation, ein Bündel von kleinen Staatswesen, die kaum noch durch ein äußeres Band zusammengehalten wurden, in welchen jedes innere Band gemeinsamer Vaterlandsliebe längst zerrissen war, am Schluß ein Staatenbund der Schweres überwunden hat, dem sicher ernste Tage noch bevorstehen, der aber die Kraft besitzt, alle Hemmnisse aus dem Weg zu schleudern, die seine Entwickelung bedrohen. Der Name des deutschen Reiches, Kaisers und Volkes, ist kein leeres Schattenbild mehr, es ist erfüllt von dem lebendigen Blut der Treue zu Kaiser und Vaterland.

Der Anfang des Jahrhunderts sah einen Mann seiner stolzen Höhe zueilen, der für Deutschland eine Geißel wurde, dessen schwere Faust aber auch dem mittelalterlichen Zopf, der haltlosen Schlaffheit, die überall in unserem Vaterland herrschte, ein Ende bereitete. Der erste Konsul der aus Strömen von Blut erstandenen französischen Republik gab in seinen wiederholten Siegen über die Armeen des letzten Kaisers des alten Reiches, des späteren Kaisers Franz 1. von Oesterreich, dem morschen deutschen Staat den Gnadenstoß, daß es zusammenkrachte. Der Rheinbund, jene Verbindung deutscher Staaten von Napoleons Gnaden entstand, und am Throne des ersten französischen Kaisers demüthigten sich die Vertreter alter Monarchieen. Es war das unerfreulichste Bild, daß der Hochmuth des Korsen noch von der Kriecherei der Unterworfenen übertroffen wurde.

Im schnellen Siege hatte Napoleon bei Austerlitz Russen und Oesterreicher geschlagen; der größte Triumph seines Lebens war errungen. Und doch war man im Staate Friedrich's des Großen, in dem auf den Lorbeeren des einzigen Königs eingeschlummerten Preußen, kurzsichtig genug, dem französischen Cäsar auf intriguanten Wegen zu folgen. Was kommen mußte, kam. Bei Jena und Auerstädt brach die preußische Monarchie fast zusammen, eine Zeit der Schmach und Erbärmlichkeit, aus welcher nur einige wenige wirkliche Männer hervorragen: Blücher, Gneisenau, dann Scharnhorst, der späteren Reorganisator der Armee und Andere. Damals zeigte sich, daß ein Staat nicht vom überlieferten Ruhme lebt, sondern von der thätigen Arbeit.

Europa, mit Ausnahme Englands, lag Napoleon zu Füßen. Der Fürstenkongreß zu Erfurt vereinte mit dem russischen Czar Alexander die Könige und Fürsten vor dem einstigen Artillerieleutnant. Und wer weiß, ob es nicht geraume Zeit so geblieben wäre, wie es damals stand, wenn der Cäsaren-Wahnsinn des Imperators ihn nicht zu Vernunftwidrigkeiten fortgerissen hätte. Die schmachvolle Behandlung der Spanier leitete diese Periode ein, der Krieg mit Rußland von 1812 vollendete sie. Ein Gottesgericht war es, das hereinbrach, und im Freiheitskriege zeigte zum ersten Mal sich, was der Deutsche, wenn ihn seines Vaterlandes Noth fortreißt, leisten kann. Die Völkerschlacht bei Leipzig schloß den wechselvollen Kriegslauf ab, und nach Paris zogen die verbündeten Monarchen von Rußland, Oesterreich, Preußen mit ihren Heeren. Unser Volk jubelte seinen heimkehrenden Helden zu, es sah in eine große Zukunft.

Aber diese Hoffnungen dieses ersten Volksfrühlings erfüllten sich nicht. Wäre der nach Elba verbannte Napoleon nicht über Nacht nach Frankreich heimgekehrt, die Herren Diplomaten, die in Wien versammelt waren, die Landkarte von Europa neu zu gestalten, hätten bald einen anderen Krieg entzündet. Die Schlacht bei Belle-Alliance machte Napoleon zum Gefangenen von Helena, es verschwand, was er in wahnsinnigen Träumen erwartet hatte. Ein Despot ging, aber ein Erwürger frischen deutschen Lebens blieb. Das war der österreichische Minister Fürst Metternich, dessen Hand bis 1848 schwer über Allem, was deutsch hieß, lag. Kleinlichste Regierungskünstelei macht alles geistige deutsche Leben todt, und die unbesonnenen und auch zum Theil verbrecherischen Handlungen einzelner Schwarmgeister wurden die Ursache zur Knechtung jeden selbstständigen politischen Gedankens. Deutschland war wahrlich noch zu großen Dingen ausersehen, sonst hätte seine Volkskraft diese Trauerzeit nicht ohne Schaden überlebt.

Freilich ging es anderen Nationen nicht besser. In Oesterreich-Ungarn wimmelten die Kerker von politischen Gefangenen, im bunt zersplitterten Italien war es nicht anders, in dem mit grenzloser Eigensucht regierten, von inneren Wirren und blutigen Aufständen zer-

Wiesbadener Streifzüge.

(Exekstor! — Winterliche Weihnachten. — Die Festurlauber. — Er und Sie. — Drei Feiertage — Leute, die keinen Feiertag haben.)

Es geht wieder bergauf! Der kürzeste Tag im Jahr, der Tag der Wintersonnwende liegt hinter uns. Bei einem tüchtigen Frost hat der kalendarische Winter begonnen, aber die Tage werden länger, unsere Winternacht schwindet, und je länger die Sonne scheint, desto mehr Kraft hat sie auch zu wärmen und aus der Erstarrung der Natur neues Leben zu wecken.

Mit den Julfeuern begrüßten die alten Germanen den neuen, jungen wachsenden Lenz, und der in deutschen Landen übliche Weihnachtsbaum ist der von der Kirche übernommene Gebrauch jener germanischen Sonnwendfeier.

Er erscheint uns ganz verwunderlich, daß wir einmal wieder das Weihnachtsfest unter echt winterlichen Begleiterscheinungen begehen. Selbst die Kater, die ihre nächtliche Dächerpromenade antreten, sind darab daß erstaunt und der poesievolle „Wau-Wau" besingt das Ereigniß wie folgt:

Wie! Darf man seinen Augen trauen?
Das scheint wir wirklich fraglich,
Ein Wunder glaubt man fast zu schau'n,
Theils frostig, theils behaglich.
Und liegt die Welt auch nicht im Schnee,
Weihnachtlich, traumverloren,
Der Warme Damm und der Kursaalsee
Sind wirklich eingefroren.

Das kam so still, so über Nacht,
Ganz ungewohnter Weise,
Das hatte nun kein Mensch gedacht
Im Wettermacherkreise.
Nicht hat die Wetterwissenschaft
Uns darauf vorbereitet,
Daß sich mit unerhörter Kraft
Der Winter so verbreitet.

Im Gegentheil: Man freute sich
Des Mangels mancher Plagen,
Man ging ohn' Arg und scheute sich,
Ein Winterkleid zu tragen.
Man sprach: „Der Winter bleibt uns fern,
Denn Veilchen blüh'n im Norden,
Im Christmond ist ganz unmodern
Der weiße Schnee geworden."

„Wie hat der Eismann speculirt!
Nun ward er zum Gelächter! —
Schon heute aber triumphirt
Der Eis- und Eisbahn-Pächter.
Die Jungfrau und der junge Mann
Frohlocken gleicherweise,
Weil man sich harmlos treffen kann
Auf höchst neutralem Eise.

Nicht nur auf den Eisbahnen gibt es jetzt manches Rendezvous, auch auf unserem Boulevard wird in den Weihnachtstagen manche Jugendbekanntschaft erneuert. Pensionopolis empfängt seine in des Königs Rock dienenden Söhne und nun ists ein uniformglänzendes, sporrenklirrendes Gewoge über die Wilhelmstraße. Da sehen wir Dragoner und Ulanen, Gardekürassire und Husaren und rascher pulst das Herz der Jungfrau, wenn sie ihrem Jugendgespielen als flottem Weihnachtsurlauber begegnet und einen militärischen Gruß entgegennehmen darf. Wie aber ist sie hochbeglückt, wenn sich der Gegenstand ihrer zarten Neigung zu einem Promenadebummel mit ihr herabläßt. Sie in dem prächtigen Sealskinpelz, den ihr das Christkindchen bescheert hat und er in der stolzen Galauniform. Welch ein schönes Paar werden die Leute denken, wie gut sie als Mann und Frau zusammenpaßten. Na, wer kann wissen, was noch werden wird! — —

Vorläufig können die Beiden ja drei Feiertage lang gegenseitig „Staat" mit einander machen. Drei Feiertage sind ein bischen viel und für den arbeitsamen Menschen, der gewohnt ist, täglich sein Pensum zu erledigen, hält es schwer, sich darein zu finden. Hat man sich aber darein gefunden — gerade dann sind die 3 Tage um und es fällt einem dreifach schwer, nun wieder ins Joch zu müssen. Freilich gibts auch Leute, die von einem Feiern an den drei Feiertagen nichts merken, die im Gegentheil dreifach zu thun haben, als an gewöhnlichen Tagen. Das sind Podbielskis Boten, die mit Volldampf zu arbeiten haben, um all die Briefe und Packete des Christkinds an den Mann zu bringen. Und nun blüht ihnen an der Jahrhundertwende auch noch die neue Germaniakarte! Welche Perspektive!

Du, aber lieber Leser, der Du Grüße und Liebesgaben aus der Heimath empfängst, gedenke auch in diesen frohen Weihnachtstagen des vielgeplagten Postboten! Er hat es um Dich verdient!

M. Sch.

rissenen Spanien war es die rücksichtsloseste Härte, die die Handlungen der Fürsten und ihrer allmächtigen Rathgeber diktirte. Nur England hatte es so recht verstanden, aus dem Trubel der Zeit seinen Nutzen zu ziehen, sein Kolonialbesitz hatte sich unendlich vermehrt, indem jeder Zwischenfall klug ausgenutzt wurde. Frankreich sah nach Napoleons Sturz eine Mißregierung nach der anderen, die keine der folgenden Revolutionen beendete und die auch bis heute nicht beendet ist. Die eiserne Hand des Czaren hielt die Russen gebeugt, aber im Osten machten seine Waffen Fortschritte. Czar Nikolaus 1. sprach das Wort, welches den Sultan einen „kranken Mann" nannte.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 23. Dezember.

Die neue Marine-Vorlage

wird, wie der „Berl. Lok.-Anz." von zuverlässiger Seite erfährt, vor Februar dem Reichstage nicht zugehen können, da die finanziellen Feststellungen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Er muß weiter warten.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Die die Bestätigung des Bürgermeisters Kirchner zum Oberbürgermeister von Berlin betreffende Ankündigung ist dem Kaiser auf seinen Wunsch nochmals vorgelegt worden. In das Civilkabinet ist dieselbe bisher nicht zurückgelangt.

Der Krieg.

Die Eastern Telegraphen-Company erklärt, das östliche südafrikanische Kabel ist noch unterbrochen und auf dem westlichen Kabel findet ein Verzug für Privatdepeschen wegen enormen Andranges offizieller Depeschen statt, da sich in Südafrika wichtige Vorgänge abspielen, welche die Regierung verschweigt.

Die „Morning Post" meldet vom Samstag vom Modderfluß: Der Kommandant Dentoit, einer der ersten Burenführer, beschwert sich, daß die Engländer Geschütze und Munition in Ambulanzen zur Front brachten. Die Buren sind fest davon überzeugt und die Anklage wird weiter durch das Feuer englischer Marinegeschütze während des Waffenstillstandes bestärkt.

Einer Petersburger Privatmeldung zufolge ist der Zar bereit, in der Transvaalfrage zu interveniren, wenn England alle Forderungen gegenüber Transvaal fallen läßt und dessen Unabhängigkeit für immer anerkennt.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* **Berlin,** 23. Dezember. Nach Berichten, welche die „Kreuzztg." aus Petersburg erhält, kommt seit der Niederlage des Generals Buller der Wunsch, daß die offenkundige Schwäche Englands und dessen Schwierigkeiten ausgenützt werden sollen, wieder lebhafter zum Ausdruck. Man verlangt sogar, daß auch Frankreich die egyptische Frage aufrollen und die Ausstellung auf ein Jahr vertagen soll.

Aus aller Welt.

* **Tragische Weihnachten.** „Le Peuple" meldet: Eine Kindermenge vergnügte sich auf der Eisdecke des Lysflusses in der französischen Grenzgemeinde Frelinghiem. Das Eis brach plötzlich. Viele versanken. 33 Leichen wurden geborgen.

* **Kammersänger Plank.** In dem Befinden des abgestürzten Kammersängers Plank ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Verunglückte außer Rippenbrüchen einen Schulter- und Schlüsselbeinbruch sowie sehr schwere innere Verletzungen erlitten hat. Der Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

— **Im Berliner Prozeß Gehlsen** beantragte gestern der Staatsanwalt gegen den Haupt-Angeklagten Gehlsen wegen Betruges fünf Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust, gegen den Mitangeklagten Krause sechs Monate Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust. — Unterm 23. wird uns telegraphirt: Im Prozeß Gehlsen wurde der Angeklagte Gehlsen wegen Erpressung in zwei Fällen zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und dreijährigem Ehrverlust verurtheilt. Der Angeklagte Krause wurde freigesprochen.

— **Der Polizeikommissar Amelung** wurde, wie aus Kiel berichtet wird, durch Beschluß der Strafkammer aus der Haft entlassen, da die Anklage gegen ihn wegen wissentlichen Meineides fallen gelassen ist jetzt und nur eine solche wegen fahrlässigen Meineids gegen ihn erhoben wird.

— **Der durchgebrannte Sultan-Schwager** ist nicht, wie es in den ersten Meldungen hieß, auf der Fahrt durch die Dardanellen verhaftet worden, sondern auf einem französischen Schiffe entwischt und nun in Marseille gelandet. Der Sultan hat seine Verfolgung als zwecklos eingestellt.

Aus der Umgegend.

□ **Dotzheim,** 23. Dez. Herr Gastwirth Chr. Beck dahier hat sein an der Wiesbadener Straße belegenes Anwesen zur „Schönen Aussicht", in welchem gegenwärtig eine Gastwirthschaft betrieben wird, zum Preise von M. 47,000, einschließlich Mobiliar, an Herrn Flaschenbierhändler Gust. Stahl in Wiesbaden (Philippsbergstraße) verkauft, desgleichen Herr Feldgerichtsschöffe und Stadtverordneter Chr. Thon in Wiesbaden sein Anwesen „Zum kühlen Grunde" an der Biebrich-Mosbacherstraße für M. 42,000 an Herrn Wilh. Seligmann in Frankfurt-Bockenheim. — Frau Alexander Maier Wittwe in Wiesbaden in ihrem Namen und zugleich in demjenigen der Erben ihres verstorbenen Ehemannes hat 3 Wiesen auf der „Weilburger Bach", geschätzt zu M. 621, an die Gemeinde Biebrich vertauscht gegen einen Theil des am Chausseehaus, gegenüber der Restauration „zum Taunusblick" belegenen Biebricher Gemeindewaldes. (Das eingetauschte Gelände soll, wie wir hören, zur Vergrößerung der Wirthschaftslokalitäten verwerthet werden). — Der Gemeinderath begutachtete in seiner letzten Sitzung ein Baugesuch des Herrn Julius Igstadt, betr. die Errichtung einer Scheune auf seinem Gelände an der Schulgasse, auf Genehmigung unter den üblichen Bedingungen, sowie der Spezialbedingung, daß der für die Erbreiterung der Straße erforderliche Terrainstreifen kosten- und lastenfrei an die Gemeinde abgetreten wird. — Dem Herrn Friedr. Adolf Rossel 2r. wurde ein Baugesuch, bei dem es sich um die Erhöhung seiner Scheune um einen Kniestock handelt, unter den üblichen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Die Firma Rossel, Schwarz u. Co. dahier (Fabrik medico-mechanischer Apparate) gedenkt an der Wilhelminenstraße eine neue Fabrik aufzuführen. Der Gemeinderath jedoch konnte das betr. Baugesuch vorerst um diswillen noch nicht auf Genehmigung begutachten, weil die Wilhelminenstraße auf der betr. Strecke noch nicht freigelegt ist. — Dem Herrn Wilhelm Hammer endlich wurde unter gewissen Bedingungen die Legung eines Röhrencanals aus seinem Keller nach dem Bach zur Ableitung des Tagwassers gestattet.

B **Frauenstein,** 23. Dezember. Das diesjährige Weihnachtskonzert des Männergesangvereins findet am 7. Januar Abends 7.30 Uhr im Gasthause zum „Goldenen Roß" statt und dürfte, da die Veranstaltungen des Vereins immer mit großem Beifall aufgenommen wurden, sich auch diesmal eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Lebende Bilder, ernste Sologesänge und Chöre und das historisch-dramatische Spiel „Christliche Helden" bilden den ersten Theil der Veranstaltung, während humoristische Couplets und Soloscenen usw. geeignet sind, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen.

* **Kastel,** 22. Dez. Die Abgeordneten des Centrums haben in der zweiten Kammer wieder beantragt, das Brückengeld aufzuheben, zum mindesten aber für die Bewohner von Kastel-Kostheim. Möge der Antrag Erfolg haben! Auch haben die Centrumsabgeordneten beantragt, daß den hiesigen und Kostheimer Flößern gestattet werde, im Floßhafen zwischen hier und Kostheim unentgeltlich Eis zu brechen.

A **Nierstein,** 22. Dez. Der Rhein ist auf der rechten Seite bis über die Mitte fest zugefroren, sodaß man Schlittschuh laufen kann; die linke Seite ist eisfrei.

(:) **Oberwalluf,** 23. Dez. Das in der Liebaustraße 5 gelegene frühere Dr. Jörns'sche Besitzthum ging heute an Herrn Joh. Müller über. Abschluß durch die Agentur A. L. Fink-Wiesbaden.

A **Erbach,** 22. Dez. Eine unglaubliche, aber wahre Geschicht eist heute von hier zu berichten. Hatte da ein hiesiger Einwohner Namens J. S. eine schöne fette Gans zum Weihnachtsbraten bestimmt. In demselben Hause wohnte sein Schwager G. O., welcher ein fettes Schwein sein Eigen nennt. Bei der herrschenden Kälte wurden beide Thiere zusammengesperrt. Einige Tage vertrugen sich dieselben auch ganz gut. Doch die Freude an dem saftigen Weihnachtsbraten sollte dem Besitzer der Gans sehr vergällt werden; denn „zwischen Lipp' und Kelchesrand, — schweben finstrer Mächte Hand". Heute Morgen fiel es dem Borstenthier plötzlich ein, von dem Rechte des Stärkeren Gebrauch zu machen. Gedacht, gethan. Plötzlich überfiel das Schwein die ahnungslose Gans und fraß sie mit Haut und Haaren, bezw. Federn. Aber auch der Sau bekam die gute Mahlzeit sehr schlecht, denn sie mußte noch denselben Tag abgeschlachtet werden. Und die Moral von der Geschicht: „Vertrau einem Schwein ein Gänschen nicht."

A **Erbach,** 22. Dez. Ein hiesiger Einwohner schlachtete dieser Tage ein Schwein, welches das respektable Gewicht von beinahe 4 Centner hatte.

Lokales.

Wiesbaden, den 23. Dezember.

Weihnachten!

Wieder träumt die Welt den wundersamen Weihnachtstraum. Wieder wurden die Wälder lebendig und kamen gewandert, duftendes Tannengrün weht in den Straßen der Stadt, hält Einzug in die engen Stuben der Menschen .... Tief drunten im Meer der Vergangenheit rührt die todte Mutter an die versunkene Weihnachtsglocke — und bei dem feierlichen Ton, der da heraufklingt aus dem Reiche der Schatten und ein leises Echo weckt in jeder Seele, verschwindet der erlogene Spuk, das eingebildete Glück des modernen Adepten, der, in Goldmacherkünsten ergraut, die goldene Kunst: zufrieden zu sein, verlernt und vergessen hat. — Ja, heute pocht und pickt die Erinnerung, wie ein heimkehrendes Vöglein, an unser vereistes Herz. Und die Eisblumen schmelzen, das Herz thut sich auf, und das heimgekehrte Vöglein zwitschert eine alte, süße Melodie .....

Das ist der Zauber des Christbaumes, daß er das Starre löst und das Verstreute sammelt, daß sein Segen fortwirkt, und Raum und Zeit überdauert, daß er von Geschlecht zu Geschlecht ein Band der Liebe schlingt. Indem wir dankbar jener heiligen Abende gedenken, deren schimmerndes Licht unsere Kindheit erhellte, ergreift unsere Seele ein Sehnen, gleiche Seligkeit um uns her zu verbreiten; ein Verlangen, in recht viele, kleine Menschenherzen ein Keimkörnchen der Freude zu senken, aus dem, wenn wir selbst längst nicht mehr sind, die Blume der Erinnerung erblüht! Und darum, weil wir heute mehr als sonst an empfangene Liebe denken, und mehr als sonst Liebe verschenken; weil die Freude an fremder Freude uns besser und uneigennütziger macht, als wir das ganze Jahr über waren, — darum ist das Weihnachtsfest das schönste unter allen Festen des Kalenders, das heiligste, das segensreichste.

Beendet sind nun endlich all' die zahllosen Vorbereitungen und all' die Arbeit, die umso vielseitiger und mühevoller war, je bescheidener der Haushalt ist. Aber diese verborgene, selbstlose und stillvergnügte Arbeit ist es auch, die dem Weihnachtsfeste gerade im Hause des „kleinen Mannes," des einfachen Bürgers jene warme, natürliche und innige Poesie verleiht, wie sie auch nicht annähernd zu finden ist in den stolzen Palästen, in jenen prunkvollen Heimstätten, wo über schwere Perserteppiche leise die zurückhaltende Vornehmheit und das kalte Protzenthum schleicht .....

Selbst das ärmlichste Heim ist morgen blank und behaglich; Fußböden und Kinder sind gewaschen; blühweiße Gardinen spiegeln sich in blitzenden Fensterscheiben; die Großmutter kocht gedörrte Pflaumen, deren süßliches Aroma verheißend durch das warme Zimmer schwebt; in der Pfanne prasselt ärgerlich die Gans, als wolle sie Einspruch dagegen erheben, daß sie gebraten werde; und während die große Tochter den Schmuck des Christbaumes vollendet, — das Schmücken ist ja die Lieblingsbeschäftigung aller putzsüchtigen Mädchen, — kommen die Gäste, die einen frischen Geruch von prickelnder Kälte mitbringen und einen unbezähmbaren Appetit. Da ist zuerst der alte Onkel, der sich nicht setzen kann, weil seine rückwärtigen Rocktaschen mit Packeichen vollgestopft sind; dann eine Lehrerin aus der Nachbarschaft, die einmal bessere Tage gesehen hat, von denen ihr nichts geblieben ist als das verschossene, schwarze Seidenkleid, das sie heute an hat; und endlich der unternehmende junge Mann, der allein steht und der sich auf den dämonischen Liebhaber hinausspielt, weil er in seinem Dilettanten-Verein einmal in einem Einakter mitwirkte, was er nicht mehr vergessen kann. — Der sonst so mürrische Vater hat Arbeit und Sorgen draußen gelassen, tätschelt seine Alte zärtlich auf den breiten Rücken und bittet die Gesellschaft um Erlaubniß, seinen Rock ausziehen zu dürfen .... Es ist ihm warm geworden. — Während die Kinder durch allerlei Hinterlisten ins andere Zimmer gebracht werden, erzählt der Onkel mit hochrothem Gesicht lustige Geschichten aus seiner Soldatenzeit, über welche die Lehrerin ganz entrüstet ist, und der unternehmende Jüngling sucht sich in der Küche nützlich zu machen, aus der plötzlich berückender Duft von Süßfrüchten und Braten hereinströmt .... Bald darauf klingen die Gläser feierlich zusammen. Und man gedenkt aller derer, die einst an diesem Abend in dieser frohen Runde saßen, man schüttelt sich lachend die Hände und — steht plötzlich ganz still um den Tisch, andächtig, gesenkten Hauptes, denn draußen beginnen die Kirchenglocken ihr Weihnachtslied, die alten, unbeachteten Glocken, auf deren mahnende Stimme man so selten hört .....

Die Glocken! — Horch', klangt's nicht vorher wie alles, liebes Weihnachtssingen von dem Feste aller fröhlichen Feste, von der seligen, gnadenbringenden Zeit? Nun ist's auf einmal herangezogen, lind und lockend, mahnend und ernst, verschwimmend und wieder zusammenklingend, — wie ein Gruß aus dem Muttergrabe, wie ein Hauch aus seliger, ferner, unvergessener Zeit: das Weihnachtsläuten. Das klingt nicht nur im weltfernen Dörfchen so lauschig und lieblich, das klingt auch durch die Straßen der großen Stadt, in das hastige Getriebe, in die geschäftige Unrast hinein, die nicht zur Ruhe kommen will. Doch nun, da die Glocken klingen, wird's stiller in den Gassen, das Feilschen schweigt; wer ein Heim hat, der sucht es am Weihnachtsabend. Wohl huschen noch heimferne Wanderer an den hellen Häusern vorüber, wohl rollt noch dann und wann ein Wagen daher; aber allgemach wird's stiller, ganz still ...

Heilige Glocken! Gesegnete Stimmen! Ihr singt die Legenden der Liebe, das Evangelium des Friedens; ihr rüttelt das träge Menschenherz aus dem Alltagsschlummer; der gestirnte Himmel öffnet sich und seine Engelschaaren steigen herab zu denen, die „guten Willens" sind. — Viel tausend Eisenbahnzüge sind um diese Stunden unterwegs nach allen Richtungen der bewohnten Erde, und alle sind sie angefüllt mit Geschenken, mit Briefen voll Liebe, mit Menschen voll ungeduldiger Sehnsucht; viel tausend Botschaften schwirren jetzt an den elektrischen Drähten entlang weit über die Lande und weit über das Meer, und alle, alle tragen sie ein zärtliches Wort, einen Kuß, eine Liebkosung hinaus in die Ferne .... Viel tausend Mütter stehen in dieser Nacht auf aus ihren Gräbern und kommen im Traume zu ihren Kindern und legen ihnen ganz leise die Hand auf die Stirn ... Ja, die Liebe der Mutter, die uns schon umfaßte, ehe wir waren, überdauert selbst den Tod. Daran denket heute, ihr alt und grau werdenden, ihr stolzen, ihr verhärteten Kinder! Und wenn ihr die greifige, faltige Hand nicht mehr küssen könnt, die euch den ersten Christbaum angezündet hat, — so legt auf den Hügel, der das Beste umschließt, was ihr besessen habt im Leben, ein Tannenzweiglein nieder, als schlichten Weihnachtsgruß! .....

Es wird dunkler und dunkler. Und Christbäume flammen auf in der Hütte und im Schlosse, in dem waldverlorenen Weiler, wie in der steinumhegten Stadt. — Was will das trübrothe Flackern des Gases, was das blasse, den Tag lügende Glühlicht gegen den zauberhaften Schimmer der Christbaumkerzen! Die wecken ein seliges Leuchten in den Augen, die überhaupt noch leuchten können: den Glanz hoffender Freude im Auge des Kindes, den Schimmer mildfroher Erinnerung auf dem Antlitz der Alten. Unterm Christbaum findet sich alles wieder zusammen, was sonst sich verlor. Der Haß schweigt, die Liebe eint, sucht, beglückt, beseligt. Das Hangen und Bangen ist auf kurze Zeit zur Ruhe gebracht; was das arme Herz quälte und müde machte, zerschmilzt unter den Strahlen des Weihnachtslichtes. Das Surren und Murren der Werktagsarbeit und der Alltagssorge drängt nicht in die Stille des Festes. Und still wird's auch in den Herzen drinn. Die Glocken leuten der friedebangen, ruheheischenden Seele zum Feierabend .....

Heilige Glocken! Gesegnete Stimmen! Ihr rufet ringsum alles Gute wach, alles Kindliche in diesem Leben der Lüge. Und niemand vermag sich diesmal eurer Macht zu entziehen.

Die zwei kinderlosen Alten, die seit so vielen Jahren allabendlich unter der Hängelampe ihr Spielchen machen, lassen langsam die abgegriffenen Karten sinken; vor ihr müdes Auge legt sich ein verschwommener Schleier, hinter dem die Weihnachtskerzen ihrer Jugend brennen .....

Der verbitterte Junggeselle, der einsam im Wirthshause sitzt, stützt sinnend den kahlen Kopf in die Hand, und eine heiße Thräne fällt auf die „Fliegenden Blätter" .....

Selbst auf den Gesichtern der Kleinen, deren schmales Bettchen im Waisenhause steht, liegt ein Schimmer des Glückes, ein Morgenroth der Freude .....

Es träumt die ganze Welt den ewig schönen, den wundersamen Weihnachtstraum .....

Konrad von Reffzern.

* **Ein Sensationsprozeß,** der namentlich mit Rücksicht auf die in demselben auftretenden Zeugen viel Staub aufwirbeln dürfte, wird sich in der zweiten Hälfte des Monat Januar vor dem hiesigen Landgericht abspielen. Angeklagt ist der Agent Jakob Herzog aus Wiesbaden, der sich wegen „Wucher und Erpressung- ähnlicher Handlungen" zu verantworten haben wird. Wie verlautet, soll gegen den Genannten auch eine Denunciation wegen „Majestätsbeleidigung" eingelaufen sein. — Die Zeugen sind zum Theil Mitglieder der höheren Aristokratie, zum Theil Wiesbadener Agenten und Geschäftsleute. Unter anderem hat auch ein in Darmstadt stationirter Prinz eine Zeugenvorladung erhalten. Drei Grafen und zwei Freiherren werden ebenfalls interessante Angaben zu machen haben. Auch höhere Regierungsbeamte werden vermuthlich auf der Zeugenbank nicht fehlen, darunter ein zur Zeit im Elsaß als Kgl. Landrath fungirender Regierungsassessor. — Einen eigenartigen Beigeschmack bekommt jener Prozeß, der dem Eingreifen eines hiesigen Rechtsanwaltes zu danken ist, durch die Thatsache, daß Herzog mit Heirathsvermittlern in Verbindung stand und seine Beziehungen namentlich in jenen Kreisen suchte, die sich der betreffenden Vermittler zu bedienen pflegen. Es liegt klar auf der Hand, daß die Verhandlung einen eigenartigen Einblick in das verborgene Leben und Weben gewisser Kreise gewähren wird, wie er sich nicht allzu häufig bieten dürfte. Wie weit verzweigt die Verbindungen des Genannten sind, geht wohl am deutlichsten aus der Thatsache hervor, daß unter den Zeuginnen vermuth-

lich auch eine, den ersten Gesellschaftskreisen angehörige Dame, die seinerzeit eine luxuriöse Pension in Wiesbaden führte, figuriren dürfte. Die Voruntersuchung, die nun schon länger als 8 Wochen währt und der durch eine, bei Herzog vorgenommenen Hausdurchsuchung höchst werthvolles Material zugeführt wurde, liegt in den bewährten Händen des Herrn Landgerichtsrathes Stölting.

* **Christbescheerung.** Wie alljährlich, so veranstalteten auch gestern Nachmittag die hiesigen „barmherzigen Schwestern" eine Bescheerungsfeier für hiesige hilfsbedürftige Schulkinder. Die Feier fand im unteren großen Saale des katholischen Gesellenhauses statt. Mit großem Geschmack hatten es die Schwestern verstanden, den Saal zu der Feier herzurichten. Im Vordergrunde prangte ein herrlich geschmückter, von zahlreichen Lichtchen beleuchteter großer Christbaum und auch die dort angebrachte Bühne war hübsch dekorirt. In 6 langen Reihen waren die Tische aufgestellt, auf denen für jedes der bedachten Kinder die mit seinem Namen und seiner Nummer versehenen Geschenke lagen. Das war ein Jubel und ein Trubel, als die Einlaßpforte geöffnet und nun die Kinder zu den für sie bestimmten Geschenken geführt wurden! Wie mancher der anwesenden Gäste mag sich beim Anblicke der froh leuchtenden Kinderaugen im Geiste in seine eigene, glückliche Kinderzeit zurückversetzt haben! Mehrere Schwestern, sowie einige den besseren Kreisen angehörenden Damen trugen unter würdiger Harmoniumbegleitung seitens des Herrn Lehrer Firmenich einige mehrstimmige Weihnachtslieder vor und ein recht liebliches „Christkindchen", wie eine Frau Holle und ein Knecht Rupprecht sprachen recht sinnige Deklamationsstücke. Nachdem sodann Herr Prälat Dr. Keller in einfachen, aber in desto mehr zu Herzen gehenden Worten die Kleinen auf das hl. Christkind und die Bedeutung der ihnen bereiteten Feier hingewiesen, wurde die sinnige Veranstaltung mit dem gemeinsamen Gesang des hübschen Weihnachtsliedes „Zu Bethlehem geboren, ist uns ein Kindelein!" und der ersten Strophen des „Großer Gott, wir loben Dich!" in würdigster Weise geschlossen. Man muß die Kleinen singen gehört haben und man wird zugestehen, daß hier nur freudeerfüllte Kinderherzen ihren frohen Gefühlen Ausdruck gaben. Es dürften weit über 500 Kinder gewesen sein, welche diesmal von den Schwestern beschenkt werden konnten. Wenn man bedenkt, daß die Schwestern mühsam in hiesigen Familien den nöthigen Fonds einsammelten, aus dem die Anschaffung der massenhaften Kleidungsgegenstände etc. bestritten wurden, so wird gewiß Niemand diesen bescheidenen Einsammlerinnen seine vollste Hochachtung versagen können. Die beschenkten Kinder aber werden, so hoffen wir, es auch nicht versäumen, von ganzem Herzen auch Denen eine „fröhliche Weihnachten" zu wünschen, welche ihnen in der uneigennützigsten Weise dazu verhalfen, daß nun auch sie reichlich vom „Christkindchen" beschenkt worden sind.

* **Jahrhundertfeier an den Lehranstalten.** Wie wir bereits meldeten, sollen zufolge Allerhöchster Verordnung in den Schulen Preußens vor Beginn der Weihnachtsfeier anläßlich des Jahrhundertwechsels Schulfeiern abgehalten werden und hierbei den Schülern unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gegeben und ihnen zum Bewußtsein gebracht werden, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechts sei mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen. Eine diesbezügl. Feier fand bereits gestern Vormittag an dem Landw. Institut zu Hof Geisberg statt. Der Institutsvorsteher gab in beredten Worten einen kurzen Ueberblick über die großen Ereignisse des verflossenen Jahrhunderts und schloß mit einem warmen Appell an die Schüler, treu zu Kaiser und Reich zu stehen. Nach Absingung der Nationalhymne hatte die erhebende Feier ihr Ende erreicht und wurden die Schüler indie Heimath entlassen.

* **Besitzwechsel.** Herr Rentner Otto Koch verkaufte sein Haus Rheinstraße 107 an Herrn Procurist Bleichenbach im Hause Herrn Jacob Stuber. Der Abschluß erfolgte durch Agent A. L. Fink.

* **Der Club „Edelweiß"** veranstaltet am zweiten Weihnachtsfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr, im Saale „zum Burggraf", Waldstraße, eine Weihnachtsfeier, bestehend in Unterhaltung, Christbaumverloosung und Tanz. Der Weihnachtsbaum wird zur Verloosung gelangen.

* **Aus dem Geschäftsleben.** In das Genossenschaftsregister ist bei No. 56 in Spalte 4, betr. den Consum-Verein Biebrich und Umgegend E. G. m. b. H., eingetragen worden: In der ordentlichen Generalversammlung vom 26. November 1899 ist an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Schreiners Richard Mueller dessen Stellvertreter Fabrikarbeiter Johann Brückmann als Vorstandsmitglied neu gewählt worden.

[] **Aus dem Landgerichtsgefängnisse.** Anläßlich des Weihnachtsfestes sind den ältesten Gefangenen-Aufsehern Gratificationen in Höhe von Mark 30 bis 40 ausbezahlt worden.

* **Candidaten für die Handwerkskammer.** In einer vom Vorsitzenden des Lokal-Gewerbevereins auf gestern Nachmittag im Sitzungszimmer der Gewerbeschule einberufenen Versammlung, an welcher theilnahmen diejenigen Mitglieder des Gewerbevereins-Vorstandes, welche Handwerker sind und keiner Innung angehören, ferner der Vorstand der Vereinigung hiesiger Zimmermeister und der Vorstand des Gewerbehallen-Vereins, wurden die Wahlen zur Handwerkskammer einer Besprechung unterzogen. Als Candidaten für die Wahl der Kammermitglieder wurden aufgestellt die Herren Zimmermeister Herm. Carstens, Uhrmacher Karl Kommershausen und Schmiedemeister Phil. Kern; als Ersatzmänner wurden aufgestellt die Herren Schreinermeister Theod. Zeiger, Schuhmachermeister Emil Rumpf und Dekorationswaler Adam Rocker.

* **Militärpersonalien.** Befördert wurden: Rospatt, Lt. der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Wiesbaden, zum Oberlt.; Kühne, Vicefeldwebel in demselben Landw. Bezirk, zum Lt. der Ref. des Füs. Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80; Vicefeldwebel Marx im Landwehrbezirk Wiesbaden wurde zum Lt. der Ref. des Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4 ernannt; Müller Oberlt. der Jäger 2. Aufgebots des Landwehrbez. Wiesbaden mit der Armee-Uniform, ferner den Lts. Klau und Rust der Inf. 2. Aufgebots desselben Landwehrbezirks der Abschied bewilligt.

* **Residenztheater.** Das gestrige dritte Gastspiel von „La Roulotte" erfreute sich einer steigernden Theilnahme des zahlreich versammelten distinguirten Publikums und die Künstler fanden wiederum den größten Beifall. Außerdem wurde die Vorstellung durch hohen fürstlichen Besuch ausgezeichnet. Wir können nunmehr die Mittheilung machen, das die Verhandlungen, „La Roulotte" zu einem weiteren Gastspiel zu veranlassen, glücklich gelöst sind und daß es Herrn Dr. Rauch gelungen ist, die Gesellschaft zu einem weiteren Gastspiel zu gewinnen und zwar trotz der hohen Kosten sogar zu zwei Nachmittags-Vorstellungen mit halben Preisen am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag. Abends am ersten Feiertag geht das Schauspiel von Max Dreyer „Der Probecandidat" in Scene und der zweite Feiertag bringt die Erstaufführung des fein komischen Schwankes „Platz den Frauen", welcher in Berlin und Paris glänzenden Erfolg errungen. Am Mittwoch Abend, als an dem sogenannten dritten Feiertag, geht das Lustspiel „Gräfin Fritzi" von Oskar Blumenthal in Scene. Der Billetvorverkauf für alle diese Vorstellungen findet Sonntag und Montag von 11—1 Uhr an der Theaterkasse statt.

* **Tageskalender.** Königliche Schauspiele: Sonntag: Geschlossen. Montag: „Aida". Dienstag: „Der Eisenzahn". Anfang je 7 Uhr. — Residenztheater: Sonntag geschlossen. Montag 3.30 Uhr: „La Roulotte" 7 Uhr: „Der Probekandidat". Dienstag: 3.30 Uhr: „La Roulotte", 7 Uhr: „Platz den Frauen". — Kurhaus: Sonntag: 4 Uhr Abonnements-Concert, Abends kein Concert. Montag: 4 Uhr: Symphonieconcert, 8 Uhr: Abonnementsconcert. Dienstag: 4 und 8 Uhr Abonnementsconcerte. — Walhalla: 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Reichshallen 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Bürgersaal 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Bureau Luisenstraße 22p. Kassenärzte: Dr. Althause, Marktstraße 9; Dr. Dünschmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Heß, Kirchgasse 29; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Lahnstein, Friedrichstr. 40; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Ricker, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sünder, Mauritiusstr. 10; Wolf, Michelsberg 2; Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22; Schweibächer, Michelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse: Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämmtliche Apotheken hier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **London,** 23. Dezember. Aus Kapstadt wird gemeldet: Nachrichten aus Modder River zufolge geht im englischen Lager das Gerücht, es seien überall unter den englischen Truppen Spione vorhanden. So erzählt man sich, daß vor dem Angriff bei Magersfontein englischen Offizieren berichtet wurde, die Stellung des Feindes würde von nicht mehr als 400 Buren vertheidigt, während in Wirklichkeit die Stärke der Buren 4000 Mann betrug.

* **London,** 23. Dezember. Aus Sterkestrom wird berichtet, daß die englische Abtheilung von Stormberg eine weiße Flagge gehißt hätte und sich den Buren ergab. Die übrigen englischen Abtheilungen wurden nacheinander gefangen genommen, nachdem sie ihre Geschütze zerlegt und die Geschützrohre vergraben hatten. Die Buren machten jedoch Nachforschungen und fanden die Rohre wieder. Die Buren haben seither bedeutende Verstärkungen erhalten und die Gehöfte der England treu gebliebenen Buren besetzt und das Getreide abgemäht und mit sich genommen.

* **London,** 23. Dezember. Lord Salisbury ist gestern Abend nach London zurückgekehrt, nachdem er der Königin einen Besuch abgestattet hatte.

* **London,** 23. Dezember. Daily Mail meldet aus Ottawa: Die kanadische Regierung hat die Anfrage der englischen Regierung bezüglich der Absendung einer Truppen-Abtheilung von 5000 Mann nach Südafrika günstig aufgenommen. Die Freiwilligen für den südafrikanischen Krieg melden sich täglich in großer Zahl.

* **London,** 23. Dezember. Daily Mail berichtet aus Paris, die Buren-Regierung habe bei den Creuzot-Werken angefragt, ob sie weitere Munition bekommen könnte. Die Leiter der Werke haben sich geweigert, diesem Ansuchen nachzukommen.

* **St. Etienne,** 23. Dezember. Die Zahl der ausständischen Weber beträgt bis heute 10,000. Alle Arbeiter haben somit die Arbeit niedergelegt. Außer diesem bedeutenden Ausstande wird der Ausstand der Grubenarbeiter des Loire-Departements in Aussicht gestellt. Die letzteren beschlossen in einer abgehaltenen Versammlung den allgemeinen Ausstand, welcher nächsten Montag beginnen soll, falls die geforderten Lohnerhöhungen nicht bewilligt werden.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Kunst Moritz Schäfer; für den lokalen und allgemeinen Theil Conrad von Neffzern. — Verantwortlich für den Inseratentheil Wilhelm Herr. Sämmtlich in Wiesbaden.

In Männerkleidern.

Eine wahre Geschichte von Afonso de Nesée.

Nachdruck verboten.

KUR. Komische Gestalt dort auf der Anklagebank! — Eine kleine, schmächtige Figur im schlotternden Gefängnißkittel, ein abgemagertes, verlebtes Gesicht, struppige, kurzgeschorene Haare, trübe, ausdruckslose Augen und grobe, verarbeitete Hände! —

Wie sie mit ihrem ganzen Namen heiße, fragte der Richter.

„Marie Eugenie Pieske!" — Ihre Stimme klingt tief und rauh. — —

Der Beschluß über die Eröffnung des Hauptverfahrens wird verlesen, sie hört ihn an, ohne eine Miene zu verziehen. Es wird ihr darin das Vergehen des Betruges zur Last gelegt. — Unter Vorspiegelung falscher Thatsachen, soll sie sich landstreichend da ein Nachtlager, dort eine Mahlzeit und dort gar ein Zehrgeld von einigen Pfennigen erschwindelt haben.

„Geben Sie die Vergehen, deren Sie beschuldigt werden, zu?"

„Jawohl! — Wozu sollte ich es leugnen!"

Der Richter sieht sie durchdringend an; ein menschliches Rühren mag ihn überkommen.

„Sie haben einst bessere Tage gesehen?"

Um ihre Mundwinkel zuckt es.

„Jawohl, hoher Gerichtshof, viel bessere!"

„Sie sind Wittwe. — Wer war denn Ihr Mann?"

„Der Rittergutsbesitzer Oskar Eduard Pieske."

„War er nicht auch Offizier?"

„Jawohl, er hat fünf Jahre aktiv beim 4. Regiment gedient. Als wir das Gut kauften, trat er zur Reserve."

„Wovon kauften Sie das Gut?"

„Von meiner Mitgift, — ich hatte vierzigtausend Thaler."

„Und wie alt waren Sie, als Sie heirathteten?"

„Siebenzehn Jahre!"

Bedächtig wiegt der Richter das Haupt. — Merkwürdiger Fall! —

„Wie sind Sie nur auf diese Bahn gekommen?"

„Von Stufe zu Stufe, hoher Gerichtshof, — nicht plötzlich, — allmählich, ganz allmählich, wie das so zu gehen pflegt! — Größtentheils ist es ohne mein Verschulden gekommen, aber ich will nicht sagen, daß ich ganz schuldlos bin. Wie man's treibt, so geht's und wie man sich bettet, so schläft man!"

„Was nützt diese Philosophie, wenn sie post festum kommt! Theilen Sie uns Näheres über Ihre Schicksale mit."

„Als das Gut heruntergewirthschaftet war, verließ mich mein Mann. — Ich stand mittellos da und wußte mir nicht zu helfen. Außer meinem bischen Klavierspielen, das nicht ausreichte, um davon das Leben zu fristen, hatte ich nichts gelernt. Das ist eine Schuld unserer erbärmlichen Zeitverhältnisse. Die Mädchen in den höheren Gesellschaftskreisen dürfen ja bei Leibe nichts Nutzbringendes erlernen, man erzieht sie, dem modernen Zeitgeist entsprechend, zum Müßiggang. — Der Sünde wollte ich nicht anheimfallen. — So kam ich denn auf eine Idee, deren Ausführung mir namentlich von der hohen Polizei sehr verdacht worden ist und um deretwillen ich eigentlich heute hier stehe. Ich hatte mich, — ebenfalls der Mode huldigend, — viel mit der sogenannten „Frauenfrage" beschäftigt und bildete mir ein, daß die Frau dasselbe zu leisten berechtigt und befähigt sei, wie der Mann. — Mein ausgeprägtes Selbständigkeitsgefühl, — nennen Sie es meinetwegen Emanzipationsgefühl, — trieb mich dazu, Männerkleider anzuziehen und in die Welt zu gehen. Unter falschem Namen nahm ich Stellung als Wirthschaftsbeamter an."

„Damals erfolgte Ihre erste Bestrafung. Wegen Anfertigung falscher Papiere erlitten Sie dieselbe."

„Jawohl, — ich lernte sehr bald das Gefängniß kennen. Sobald man mein Geschlecht erkannte, heftete sich die Polizei an meine Fersen und so oft ich um Legitimationspapiere bat, wurde ich abgewiesen, bis ich mir endlich selbst welche ausstellte. — Das war der erste Schritt auf den Weg des Unrechts, weitere folgten, — es ergab sich, so zu sagen, eins aus dem anderen. Ich wanderte schließlich von Gefängniß zu Gefängniß. Ueberall wo man mein Geheimniß entdeckte — und das dauerte nie lange, wiewohl ich mir mit der Zeit alle Tugenden des männlichen Geschlechts, sogar das Fluchen, Tabakrauchen und Schnapstrinken angewöhnt habe, — verfolgte und bestrafte man mich, wenn nicht anders, so auf Grund des prächtigen Paragraphen vom „groben Unfug" und ich war mein Unterkommen quitt. Aber ich habe trotz allem nicht nachgegeben, — ich trage die Männerkleider seit zwölf Jahren und werde sie in der Freiheit nicht mehr ablegen, — denn sie sind mir bequemer geworden, als diese Lappen hier, in denen ich mir vorkomme, wie in einem Sacke!"

Ihre Stimme ist leidenschaftlich geworden, ihre fahlen Wangen haben sich etwas geröthet und ihre Hand ruht festgeballt auf der Schranke. Jäh hält sie inne und besinnt sich auf die Situation.

„Wie sind Sie nun hierher gekommen?" fragte der Richter nach einer kleinen Pause.

„Ich war bei Schneidemühl in Stellung" — —

„Ganz recht, davon habe ich gelesen. Sie hatten sich bei einem Bauern als Knecht vermiethet. Sind Sie denn kräftig genug zu solchen Arbeiten?"

„Noth bricht Eisen, hoher Gerichtshof," — ihre Stimme hat die vorderige Energie gänzlich verloren, — „ob die Hand stark genug ist, ob sie will oder nicht, danach wird nicht gefragt, — sie muß eben, denn der Magen, dieses rücksichtsloseste Organ des jämmerlichen Menschenkörpers, läßt sich wohl zwei bis drei Tage beschwichtigen, länger aber nicht. — — Sechs Monate habe ich bei Herrn Meyerhardt gearbeitet und er muß sagen, daß ich ein guter Knecht gewesen bin, — da traf mich, wie überall, mein Fluch. Man entdeckte, daß ich die berüchtigte Marie Pieske, die Abenteuerin, war und die behelmte Gerechtigkeit, die mich ja nirgend festen Fuß hat fassen lassen, hob mich auf. Als man mich aus dem Gefängniß entließ, war es Januar. Was blieb mir übrig, als zu Fuß in's Land zu pilgern, gen Danzig, wo ich einst heimathsberechtigt gewesen bin und wo noch ein Verwandter von mir, ein Gerichtsrath lebt. Schnee und Sturm haben meine Kräfte beinahe aufgezehrt. Ich wäre zu meinem Glücke vielleicht irgendwo auf der Landstraße erfroren, wenn man mich in Pleßnendorf nicht wieder dingfest gemacht hätte."

„Sie haben dort bei einem Arbeiter ein Nachtlager genommen und Essen erhalten, weil sie angaben, daß Sie in Danzig eine Erbschaft von 6000 Mark antreten würden!"

„Ich leugne es nicht, hoher Gerichtshof, Hunger thut weh, — sehr weh!"

„Auch bei anderen Leuten haben Sie diese Lüge vorgebracht, um sich Vortheile zu verschaffen."

„Auch das habe ich gethan!"

„Wissen Sie auch, daß Sie jetzt reif sind für das Zuchthaus?"

„Ich — — weiß es!" — — —

„Der Zeuge Arbeiter Hecht soll eintreten!" —

Er tritt an die Schranke und leistet seinen Eid.

„Sie haben diese Angeklagte hier bei sich aufgenommen!"

„Ich eigentlich nicht. — Meine Frau sagte mir, als ich von der Arbeit kam, daß ein junger Mann da sei, der um ein Nachtlager bat. Na und weil es doch so schneite, und — weil er so sehr müde war und — und weil man einen Menschen doch nicht auf der Straße liegen lassen kann, sagte ich „Ja". —

„Hat er auch zu essen bekommen?"

„Ja, so wenig, wie eben da war!"

„Alles thaten Sie natürlich in der Voraussicht, daß er Ihnen etwas von seiner Erbschaft abgeben würde?"

„Nein, von Erbschaft, oder so was, hat er erst erzählt, als er wieder fortging."

„So, dadurch haben Sie sich also nicht bestimmen lassen!" — Gerichtsdiener, rufen Sie die Tischlerfrau Haase herein! — — — Frau Haase, erzählen Sie uns, was Sie von dieser Angeklagten wissen!"

Die Zeugin schaut verlegen nach der Anklagebank.

Eine Frau war es nicht, Herr Rath, — es war ein junger Mann!"

„Na, das stimmt schon, — erzählen Sie nur!"

„Ja also, — ich und mein Mann, — wir sahen ihn in Marienburg auf dem Bahnhof sitzen. — Er sah entsetzlich krank aus und klagte, daß er nicht weiter könne. Und da er mir leid that, sagte ich meinem Manne, er sollte ihm die achtzig Pfennig zur Weiterreise schenken."

„Ich verstehe Sie dahin, daß Sie ihm das Almosen aus eigenem Entschluß, also aus gutem Herzen gegeben haben, nicht um der Erbschaft willen, die er angeblich machen sollte?"

„O, die Erbschaftsgeschichte haben wir nicht geglaubt." —

„Angeklagte, — dann haben Sie ja garnicht betrogen?" —

Ein tiefes, konvulsives Schluchzen antwortet ihm. Thränen, wirkliche Thränen bei einer Verbrecherin! — —

Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück. — Das Urtheil lautet auf Freisprechung und Haftentlassung. —

Sie ist frei! — Draußen steht sie wieder, — auf der Landstraße. So hoch ist der Himmel über ihr, — so weit ist die Welt um sie, — dort Osten, dort Süden, — Westen, — Norden! — Alles gehört ihr, — die ganze Welt. — Ueberallhin kann sie ihre Schritte lenken! — Alles hat sie: Luft, Licht, — Freiheit! — — Aber ein Stück Brot für den Hunger und ein Lager für die Ruhe. — — das hat sie nicht!

Gold-, Silberwaaren

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiethe zu **äusserst billigen Preisen.**

Kein Laden — Grosses Lager.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter.

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse

1893

Kauf u. Tauschvon altem Gold und Sliber

Unser Geschäft bleibt heute Samstag Abend bis 12 Uhr und Morgen Sonntag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Fortsetzung

unseres großen 167

Ausverkaufs.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

Als Spezial-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben überall bekannt.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges. **Marke ersten Ranges.**

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösste Bindekraft und Gleichmässigkeit sowie feinster Mahlung.

Fritz Meinecke

1083 **Sattlerei**

Friedrichstr. 46 **WIESBADEN** Friedrichstr. 46

nahe der Infanterie-Kaserne

empfiehlt zur **Weihnachtszeit**

selbstverfertigte Schulranzen, Schultaschen, ferner Hosenträger, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Reisetaschen, Koffern, Schaukelpferde etc.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur acht von C. Lück Colberg

Empfohlen bei hartnäckiger **Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.** Ein ausgezeichnetes Mittel gegen schlechte Verdauung, Schwäche des Magens, Schwindel, Kopfweh, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig.

Seit 60 Jahren bewährt! Ein Beweis für Güte. Goldhält und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte, unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhaft Dankschreiben! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten u. bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gut, sehr beliebt und volksthümliche Hausmittel! Rome, Etiquette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts! Nachahmungen werden bestraft. Warnungen vor anderem Nachsehen wie unten stehende verkleinerte Abbildung der rothen Umhüllung weise man als unecht zurück.

Man verlange ausdrücklich Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Vorzügliche Erfolge

Bestandtheile: im Liter: Succ. Aloe 125 g, Extr. Rhei 125 g, Extr. Rhabarbari 125 g, Sal. Glaubersalz 125 g, Kalmus, Enzian, Wacholderbeeren, Anis, Fenchel, Kümmel, Coriander, Zucker, Spiritus, Wasser, Aqua destillata, Aqua Laurocerasi, Aqua Cinnamomi, Aqua Foeniculi, Aqua Menthae, Aqua Anis

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 30. Dezember 1899, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Katholischen Vereinshauses, Dotzheimerstraße, unsere

Weihnachts-Feier,

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert, Verloosung und Ball,

statt, wozu wir unsere verehrlichen Herren Ehren- und activen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Der Eintrittspreis beträgt für **Nichtmitglieder 1 Mk.**, Mitglieder **50 Pfg.**, eine Dame frei, jede folgende **50 Pfg.**

Diejenigen Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verloosung zeichnen, haben freien Zutritt. Karten sind bei unserem Kassenführer, **Emil Lang**, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse erhältlich. Die Geschenke müssen bis längstens den **28. d. Mts.**, an Herrn **Lang**, abgeliefert werden.

Abzeichen sind anzulegen. 1190

Der Vorstand.

Wiesbadener

Männergesangverein.

Dienstag, den 26. Dezember 1899, am 2. Weihnachts-Feiertage, abends 8 Uhr, in den oberen Sälen der Casinogesellschaft:

Weihnachts-Festball

Weihnachtsfeier, Scherzpolonaise, Christbaum-Verloosung 2c.

Balldirigent: Herr **Fritz Heidecker**,

wozu unsere geehrten Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten höflichst eingeladen werden. Die Einführung von Nichtmitgliedern ist strengstens untersagt. 1191

Der Vorstand.

NB. Sämmtliche Eintrittskarten sind am Saaleingange vorzuzeigen.

Männergesangverein

„Cäcilia."

Sonntag, den 31. Dezember, (Sylvester) **Abends 7½ Uhr** im Saale des **Turnvereins** Hellmundstrasse

Weihnachts-Feier,

Concert, Christbaum-Verlosung, Theater-Aufführung und Ball.

Ball-Leitung: Herr Rob. Seib.

NB. Besondere Einladungen ergehen dieses Mal nicht. 1200

Der Vorstand.

Turngesellschaft.

Dienstag, den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag), Abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle, Wellritzstraße 41:

Weihnachtsfeier

Abendunterhaltung, Tombola und Tanz.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

161 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Dienstag, den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag) Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung, Christbaum-Verloosung und Ball

in der Vereinsturnhalle, **Hellmundstraße 25.** 1126

Zu dieser Veranstaltung werden somit die werthen Ehrenmitglieder, activen und unactiven Mitglieder sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Katholischer Sängerchor.

Montag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) Abds. 7½ Uhr im Katholischen Leseverein (oberer Saal)

Weihnachtsfeier.

Unsere geehrten aktiven und unaktiven Mitglieder nebst deren Angehörige laden wir hierzu ergebenst ein. 1201

Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein.

Zu unserer am **1. Januar 1900, abends 8 Uhr**, im oberen Saale des **Kath. Vereinshauses**, Dotzheimerstr. 24, stattfindenden

Weihnachtsfeier

und des 20. Stiftungsfestes,

bestehend in **Musik- u. Theateraufführungen, Verloosung u. Ball**, laden wir die verehrl. Herren Ehrenmitglieder sowie die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins nebst Familie kameradsch. ein. Die für die Verloosung zugedachten Geschenke bitten wir bis zum 28. d. M. bei den Kam. Schill, Dotzheimerstr. 5, oder Meyer, Langgasse 26, oder Kahleis, Delaspeestr. 1, abzuliefern. 1150

Der Vorstand.

Die Christfeier

des Evangelischen Arbeitervereins

findet am **25. d. M. Abds. 6½ Uhr im Gemeindehaus**, Steingasse 9, statt. Die Festrede hat Herr Pfarrer **Veesenmeyer** übernommen. Das Fest wird verherrlicht durch 8149

Zither-Vorträge, verschiedene Deklamationen u. Weihnachtschöre des gemischten Chors des Vereins.

Hierzu werden alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio."

Am **2. Weihnachts-Feiertag**, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Weihnachts-Feier,

bestehend in

Unterhaltung, Christbaum-Verloosung und Tanz,

im Saale **„Zum Jägerhaus"**, Schierstemerstr.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der Gesellschaft höflichst ein. 8152

Der Vorstand.

Christbaum-Verloosung,

veranstaltet von den Fuhrleuten des Verbands in Wiesbaden

Wir laden hiermit unsere Kollegen mit ihren werthen Familien höflichst ein, zur Verloosung zahlreich zu erscheinen, auf den ersten Feiertag **Montag, den 25. Dezember Abends 7 Uhr** im oberen Saale zu den **„3 Königen,"** Marktstraße Nr. 23. 1151

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union".

Am 2. Weihnachtstag — im Römersaal

Weihnachts-Feier,

Vokal-Concert, Theaterstück, Christbaum-Verloosung und Tanz.

Zu diesem seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeste laden wir unsere Ehren- und unaktiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner und ein verehrliches Publikum freundlichst ein.

Eintritt à Person 50 Pfg., für Nichtmitglieder, **Mitglieder** nebst einer Dame frei, jede weitere Dame **50 Pfg.** 1158

Anfang Abend 8 Uhr.

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115,218.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Bell**, Hellmundstr. 37. **Lenius**, Hellmundstraße 6, und **Rübsamen**, Wellritzstr. 50; sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong**, Oranienstr. 25. 710

„Saalbau Drei Kaiser"

Stiftstraße 1.

2. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879 **J. Fachinger.**

Saalbau „Friedrichs-Halle",

Mainzer Landstr. 2.

2. Feiertag und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

Im Rosenhain,

Dotzheimerstraße 62,

2. Feiertag von 4 Uhr ab und allsonntäglich

Tanz-Musik

206 **Aug. Presber.**

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

2. Feiertag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

2065 **Ph. Schiebener.**

Eintritt frei.

Zum Sylvester!

Glücksnüsse, Glücksfiguren

zum **Bleigiessen,** mit originellen Füllungen, höchst unterhaltender Sylvester-Scherz

per Dutzend Mk. 1,20 und 1,80.

offerirt 1122

Kaufhaus Führer,

48 Kirchgasse 48. Telefon 309.

Abonnements

auf sämmtliche Zeitschriften und Hefte

des **In- und Auslandes** nehme jederzeit entgegen und sichere pünktlichste Lieferung zu. 8134

Heinrich Kraft, Franz Bossong Nachf.

45 Kirchgasse 45. 45 Kirchgasse 45.

Buchhandlung und Antiquariat.

Trinken Sie

Marburg's Schwedenkönig,

Gesetzlich geschützt unter No. 12583.

Dieser Magenbitterliqueur ist unerreicht an Güte und Bekömmlichkeit, unübertroffen an Feinheit und Wohlgeschmack.

Alleinig. Fabrikant:

Friedr. Marburg,

Wiesbaden,

Neugasse 1. 541

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Messg. gestempt. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

Robert Overmann

Uhrmacher & Goldarbeiter

Webergasse 28.

1300

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Die ächten

Schweizer Cigarren

von **E. Veit** in **Basel**

per Stück 6 Pfg., 100 Stück Mk. 5.20

sind zu haben bei 1087

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Das

Arbeiter-Kleider-Magazin

von

A. Görlach, Metzgergasse 16.

empfiehlt in **großer Auswahl** und zu den **bekannt billigsten Preisen:** Alle Sorten Arbeitshosen, Englischleder-Hosen auch für Behelfinge, Tuch- u. Bukskinhosen, Joppen, Anzüge, Ueberzieher, sowie Hemden, Kittel, blauleinene Anzüge, Wämse, Normalhemden, Socken, Schürzen, überhaupt alle für jeden Arbeiter nöthigen passenden Kleidungsstücke. 1109

Bitte genau auf Namen u. Nr. 16 zu achten.

Cigarren, Cigaretten,

Rauch-, Kau- u. Schnupftabake,

in jeder Preislage und **hervorragenden Qualitäten** empfiehlt. 905

Saladin Franz,

10 Wörthstraße 10.

823 Telefon 823.

Neuheit.

Verbessertes Gasglühlicht **ohne** Glühkörperstift. Patentamtl. geschützt Nr. 91473. Prima Referenzen empfiehlt

635 **Heinrich Krause,** Michelsberg 15.

Café Orient.

(Unter den Eichen.)

Eröffnung im Januar 1900.

8227

Hochachtungsvoll

Alfred Georgi.

Herm. Vogelsang,

Maler und Lackierer,

sowie

Atelier für Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- u. Metallbuchstaben,

21 Webergasse 21 **21 Webergasse 21.**

Auch **27 Nerostraße 27** werden Aufträge entgegengenommen. Sämmtliche Arbeiten werden **unter Garantie** ausgeführt. — **la Referenzen** stehen bereitwilligst zur Verfügung. 53

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21

Droschkenbesitzer-Verein!

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Mitglied

Wilhelm Weimer

mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 10 Uhr, vom Sterbehause, Ludwigstrasse 1, aus statt.

Wir bitten, Ihm die letzte Ehre zu erweisen. 1207

Der Vorstand.

Großer Canarien-Verkauf

des **Vogelschutz-Vereins Wiesbaden** nur **Moritzstrasse 36** Eingang durch die Wirthschaft. Täglich von morgens 9 Uhr **bis 24. Dezember abends 9 Uhr** geöffnet. 1166

Eintritt frei! Nur Vögel von bestprämiirten Stämmen in jeder Preislage unter Garantie für Alter und Werth.

Billigster Weihnachts-Einkauf. Für den Vorstand: **J. Welker,** Helenenstr. 27.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, evang., mit offenem, sehr flotten Geschäft, 39 Jahre alt, sucht eine passende Lebensgefährtin, etwas Vermögen erwünscht. Damen von 35 bis 40 Jahren, welche darauf reflektiren, mögen ihre Offerten mit Details und Photographie an den Verlag des General-Anzeigers unter „**Vertrauen**" einreichen.

Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. 8198

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.** Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Die besten **Mützen und Militäreffecten** extra und **Dienstwaffenröcke,** sowie **Hosen, leinene und wollene Unterkleider Schreibmaterialien, Gratulationskarten u. Cigarren** kauft man am billigsten bei

8202 **M. Sattler,**

Helenenstraße 1, Ecke der Bleichstraße.

Daselbst werden Bestellungen auf **Uniformen nach Maaß** und das Besetzen von Waffenröcken angenommen. Militärschneider, Polizei, Post- u. Bahnbeamten erhalten die Waare zu äußerst billig n Preisen.

Restauration Dienstbach

Mainz.

Mit dem Heutigen habe ich die Restauration

Kötherhofgäßchen 5

nächst der Ludwigstraße und dem Schillerplatz

übernommen und wird es mein größtes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in Speisen und Getränken zu ihrer vollsten Zufriedenheit zu bewirthen.

Mit aller Hochachtung

8160 **A. Dienstbach,**

früher **Walthers Hof** u. **Hotel Einhorn**

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab **Langgasse 28.** Sprechstunden von 9—6 Uhr.

1889 **Paul Rehm.**

Der

Whitely Brust- und Muskelstärker

ist **anerkannt** der **beste** Apparat für

Zimmergymnastik.

Passendstes

Weihnachts-Geschenk

für Alt und Jung,

Preise:

für Damen und Kinder 12 Mark,
für Herren 14 Mark,
für starke Herren 16 Mark.

Alleinverkauf im

Medicinischen Waarenhaus

P. A. Stoss,

2 Taunusstr, Taunusstr. 2.

Wiesbaden,

Versand nach auswärts geg. Nachnahme

Kirchliche Anzeigen.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Sonntag, den 24. Dezember 1899.

Vormittags 9.30 Uhr: und Nachmittags 4 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Montag, den 25. Dezbr., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Prediger Reiner.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 24. Dezember 1899. (4. Advent).

Vormittag 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Erster Christtag, Vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst Nachm. 3 Uhr: Christfeier.

Zweiter Christtag, Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Herr Pfr. Hempfing.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

1. Weihnachtstag, den 25. Dezember 1899.

Vormittags 10 Uhr Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Jesus von Nazareth". Lied: 410, Str. 1, 3, 4.

Prediger: Welker, Weißenburgstr. 1.

Die Weihnachtsbescheerung für die religionsschulpflichtigen Kinder der Gemeinde wird vom freireligiösen Frauenverein am Donnerstag, den 28. Dezember, Abends 5 Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, veranstaltet werden. Erwünscht ist die Theilnahme recht vieler Gemeindeglieder und Freunde an dieser Feier.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.

M. Kapelle, Kapellenstraße 19.

English Church Services.

Dec. 24., 4. Sunday in Advent. 8.30 Holy Communion. 11.— Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer and Christmas Carols.

Dec. 25., Monday. Christmas Day. 8.30 Holy Communion. 11.— Morning Prayer and Holy ComMunion with Sermon. 3.30 Evening Prayer

Dec. 26., Tuesday. St. Stephan, Martyr. 11 Morning Prayer and Ante-Communion.

Dec. 27., Wednesday. St. John, Evangelist. 11 Litany and Ante-Communion.

Dec. 28., Thursday. Holy Innocents. 10 Holy Communion.

Dec. 29., Friday. 3.30 Evening Praoer.

J. C. Hanbury, Chaplain.
G. A. K. Finlay, Assistant Chaplain.

Wiesbadener Carneval-Verein

Narrhalla.

Zur Feier der Wende der Jahrhunderte

Montag, den 1. Januar 1900, Neujahrstag,
Abends 8 Uhr 11 Min.
in der festlich närrisch dekorirten u. illuminirten
Turnhalle, Hellmundstr. 25

Grosse

Volks-Damen-Sitzung

unter Mitwirkung der erprobtesten Kräfte auf dem carnevalistischen Gebiete, Absingen von kreuzfidelen Liedern 2c. und darauffolgendem

Ball.

Entree incl. Kappe und Lied 70 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glückich, Nerostr. 2. Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Jakob Fuhr, Goldgasse 12, J. Bauer, Feldstraße 9/11, W. Pütz, Webergasse 37 u. Kirchgasse 13, Weber Saalgasse 30, Becker, Nerostraße 5, Fritz Gärtner, Wilhelmst. am Theater, G. A. Bender, Wilhelmstr. 54, August Koehler, Saalgasse 38, Turnerheim, Hellmundstr., sowie Abends an der Kasse.

Das Comitee.

NB. Für ein vorzügliches Glas Bier und reine Weine ist bestens gesorgt. 1908

Rechts-Consulent Arnold

für **alle** Angelegenheiten.

Bureau: **Faulbrunnenstraße 8.**

23jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

Sprechst. 9—12½, 3½—6½. Sonntags 10—12 Uhr.

1900.

Neujahrskarten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

100 Karten von 1 Mk. an

liefert sofort

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers"

Mauritiusstrasse 8,

Telephon 199.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 23. Dezember 1899.

Abends 7½ Uhr:

286. Vorstellung.

20. Vorstellung im Abonnement C.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 5 Akten, nach Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewaß.

Graf von Eberbach	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Schwartz.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Reiß.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. Kaufmann.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Doppelbauer.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.
Gretchen, seine Braut	Frl. Bosetti.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Ballentin.

Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schuljugend.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem, eine Stunde vom Slochsse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte Akt auf dem Schlosse selbst.

Eine größere Pause findet nach dem 1. Akte statt.

Anfang 7½ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,** Helenenstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Webergasse 40 **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstraße 23; **Ph. Dorn** Schachtstr. 33; **H. Sulzbach,** Nerostraße 15. 1960

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre Mk 20

Christbäume

zu haben **Faulbrunnenstraße 5.** 8154*

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen

Geschäftshäuser in der Langg-, Kirch-, und Goldgasse ꝛc. ꝛc. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen **Hotels**, Badehäuser mit eigenen Quellen und Wirthschaften durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken und Restkaufgelder vermittelt
Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen Villen mit allem Comfort der Neuzeit, in der Park-, Sonnenberger-, Frankfurter-, Mainzer-, Blumenstraße ꝛc. ꝛc. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen Etagenhäuser in dem Kaiser-Friedrich-Ring, der Adolfsallee, Scharnhorststraße, Friedrichstraße ꝛc. ꝛc. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

2293 von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Für tücht. Arzt, Hotelier, Oberkellner ꝛc. passend ist Eine Kur-Pension in Bad Schwalbach mit 30 vermiethbaren Zimmern und einem jährlichen Reinertrag v. ca. 8—10,000 Mk. wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Eckhaus in Etville für jedes Geschäft passend, mit Obstgarten u. s. w. für 38,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Geschäftshaus in Niederwalluf für 15,000 Mk. und ein Bauplatz von 40 Ruthen, dicht an der Straße gelegen, mit Aussicht auf Rhein und Gebirge, welche nicht verbaut werden kann, ist p. Kasse für 100 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus in Worms im Preise von 60,000 Mk. ist Familien-Verhältnisse halber gegen ein Etagenhaus oder kl. Villa in Wiesbaden zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus an der Kaiserstraße m. Garten für 26,000 Mk. p. verkaufen d. **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, worin flotte Metzgerei getrieben wird, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, und jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, im südl. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein neues Haus in Schierstein für 3 Familien passend, mit noch 12 Ruthen Garten dabei für 15,000 Mk bei k. Anzahlung verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Immobilien zu verkaufen.

Hotels, I. und II. Ranges, mit vollständ. Inventar.
Hotel-Restaurant im Betrieb, sowie
Hotel-garni, u. dgl. **Pensionen.**
Restaurants, größeres u. kleineres.
Badehaus mit eigener Quelle, complett möblirt, in bestem Gange.
Villen, größere u. kleinere, **hochfeine, moderne, u. billigere.**
Etagenhäuser, u. Geschäftshäuser für alle Branchen. Rentable,
Kleinere Häuser in der Stadt.
Land-Häuschen in allen Lagen mit Gärtchen, **billig feil.**
Bauplätze in der Stadt u. allen Lagen.
Acker Grundstücke in gr. Auswahl für Spekulationszwecke, **sicherer Gewinn.** 1001

Hypotheken-Kapitalien

in jeder Höhe, werden stets gesucht und placirt.

Prompte u. gewissenhafte Vermittlung.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen** sch. **Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs**, mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme ev. sofort. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Ein **herrl. Besitzthum** am Rhein, mit groß. Park u. Weinberg, Wiesen, Ackerland, schönster Aussicht, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **rent. Haus** Scharnhorststr. f. 74 000 Mk Miethseinnahme 4900 Mk. N. d. **J. Chr Glücklich.**

Zu verkaufen mittlere Rheinstraße **Haus mit Garten**, auch f. Lad. einzurichten durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Herrngartenstraße **Haus mit Hof und Garten** für 68,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** Mainzerstraße 2, als Herrschaftshaus oder Pension geeignet, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht am neuen Centralbahnhof **Villa mit Stall und Garten** für 90,000 Mk. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Villa mit Garten**, Kapellenstraße, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen für 95,000 Mk. **Villa** vorderes Nerothal. Pension oder Etagenwohnungen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **(billig) eines der schönst. Pensions- u. Fremdenlogirhäuser Schwalbachs** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preisw. **bestrenom. Hotel garni** mit Inventar und Mobiliar in **Bad Ems** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nerobergstraße **Villa mit Garten**, sowie als Fremdenpension geeignet, d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen in **St. Goar**, dicht am Rhein, **v. Villa** mit 1½ M. Garten für 27,000 Mk. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in **Bad Schwalbach Villen für Fremdenpensions** zu 17,000, 26,000, 28,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Bauplätze** Schöne Aussicht u. Parkstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **prachtvolle rentable Etagenvilla** Sonnenbergerstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Häuser mit Garten** Bachmeyerstraße (elektr. Bahnstation) durch **J. Chr. Glücklich.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I,

empfiehlt sich für **An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken.** Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Eine **Ochsen- und Schweine-Metzgerei**, vorzüglich gelegen mit 70 000 M. Umsatz mit sämmtl. Inventar und sol. Kundschaft für **70 000 M.** zu verk. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues schönes Eckhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit **2000 M. Ueberschuß** preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48 000 M. durch
Joh. P. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45 000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Günstiges Spekulationsobjekt idyllisch am Berghang gelegenes Mühlgut mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Weggangshalber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Concurrenz, Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Wer verlassen und allein,
Fern von seinen Lieben,
Wem, von froher Weihnachtszeit
Wehmuth nur geblieben,
Freundlich laden wir ihn ein
In die Kaffeehalle;
Dorten brennt der **Weihnachtsbaum**,
Kaffee giebt's für Alle.
Kommt herein, wer Ihr auch seid,
Braucht nichts mitzubringen;
Wollen uns zusammen freu'n,
Weihnachtslieder singen.

Hiermit ist

jedes alleinstehende junge Mädchen

herzlich eingeladen zu einer Weihnachtsfeier am **2. Festtag**, Abends pünktlich um halb 9 Uhr, in der

Kaffeehalle, Marktstraße 13. 9169

Feinste Messina-

Orangen u. Citronen!

Orangen,	**200er**,	p. Kiste	Mk. 9.—,	100 St.	Mk. 5.—
„	**300er**,	„ „	9.50,	„ „	„ 3.50
„	**360er**,	„ „	9.50,	„ „	„ 3.—
Citronen,	**300er**,	„ „	12.—,	„ „	„ 5.—
„	**360er**,	„ „	11.—,	„ „	„ 4.—

größere Posten billiger, ferner empfehlen wir

französische Wallnüsse, Dauermaronen und Tafelfeigen

in allerfeinsten Qualitäten zum billigsten Tagespreis.

J. Hornung u. Co.,

Eier-, Butter- und Südfrüchte-Handlung.
Telephon 392. 8 Häfnergasse 8. Telephon 392. 1160

Auf dem Weihnachtsmarkt.

Empfehle meine so beliebten selbstverfertigten **Schulranzen und Taschen, Hosenträger, Portemonnaies, Kinderpeitschen** u. s. w. und bitte um geneigten Zuspruch. Mache ganz besonders auf die Dauerhaftigkeit und Billigkeit aufmerksam. 1174

Ph. Vogt, Sattler,
Römerberg 23.
Auf dem Weihnachtsmarkt an der Feuerwache.

Neujahrskarten

in grosser Auswahl,
mit und ohne Firmadruck bei

Ph. Schumacher,

Buchdruckerei u. Papierwaarenhandlung,
1184 **1 Schwalbacherstraße 1, Laden.**
Visitenkarten werden schnellstens angefertigt.

Zu Weihnachtsgeschenke

Uhren, Goldwaaren,
Trauringe, Haarketten.

W. Beuerbach,

930 15 Ellenbogengasse 15.

Peter Becker, Bürstenmacher,

Mauritiusstr. 8. — Gegründet 1871.
empfiehlt: **alle Arten Besen und Bürstenwaaren große Auswahl in Schwämmen, Kämmen, Fenster- und Wagenleder, Federbesen** von den einfachsten bis zu den feinsten in Straußfedern. Alles in bekannter guter Qualität. 62 73

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hoier's rother goldener** 371

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Fl. **M. 2.20**, per 1/2 Fl. **M. 1.20** Zu haben **nur** in Apotheken. **In Wiesbaden Dr. Lades Hofapotheke.**

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, vom 1. Jan. 1900 ab **Darlehen mit halbjähriger Kündigungsfrist** anzunehmen und davon den Anlegern 3½ % Zinsen zu gewähren und ferner für **Guthaben in laufender Rechnung** 2½% Zinsen zu vergüten.

In der Sparkasse vergüten wir, wie seither, 3 % Zinsen und berechnen diese **vom Tag der Anlage des Kapitals bis zum Tag der Abhebung desselben.**

Wiesbaden, den 22. Dezember 1899. 1199

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild, Hirsch, Gastetzer, Sauereissig.

Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher auch außer dem Hause. Abonnenten Ermäßigung, empfiehlt **M. Sprenger**, Frankenstr. 3 526

Neu! **Von jetzt an** **Neu!**

01/118

bringt die

MAGGI„

GESELLSCHAFT, Berlin W. 57,

ausser ihrer altbekannten vorzüglichen Suppenwürze

in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften

unter ihrer geschützten Fabrikmarke KREUZ-STERN folgende Neuheiten zum Verkauf:

Gluten-Kakao
in Würfeln
zur sofortigen Herstellung eines ausgezeichneten
KAKAO-FRÜHSTÜCK'S
für **5** Pfg.
MAGGI's Gluten-Kakao
verbindet seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und ist in folgenden Sorten erhältlich:
1. Gelbes Band (Vanille).
2. Rotes Band (Anis).
3. Grünes Band (Kola).
4. Blaues Band (Special).

Gemüse- und Kraft-Suppen
in Würfeln
zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN
vorzüglicher SUPPE
für **10** Pfg.
MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen
sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln
zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN
kräftiger FLEISCHBRÜHE
— fett —
für **12** Pfg.
MAGGI's Bouillon-Kapseln
sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Port. konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.

Bouillon-Kapseln
zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN
feinster KRAFTBRÜHE
— entfettet, extra stark —
für **16** Pfg.
MAGGI's Bouillon-Kapseln
für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten entfetteten Fleischsaft von feinstem Auszug und sind ausser für körperlich und geistig stark Angestrengte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.

Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Maggi zum *Würzen.*
Probe-Fläschchen
für **25** Pfg.
Wenige Tropfen genügen,
um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.

Fläschchen:	No. 1.	No. 2.
Original:	65 Pf.	110 Pf.
Nachgefüllt:	45 „	70 „

Wiesbad. Beerdigungs-Institut
19 Bleichstraße 19
gegründet **1866.**
Inhaber: **Gebr. Rau.**
Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.
Trauerdecorationen zum Verleihen
Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen.**
195

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden **Saalgasse 24/26**
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.
131

Strumpf-Strickerei
Westendstraße 26, 3. Etage.
Alle Arten **Strümpfe** werden **neugestrickt** und **angestrickt** bei **billigster Berechnung.** 316
Frau Elise Rüdinger

Metzgerei
neu geöffnet.
Fleischpreise wie folgt: 636
Rindfleisch I a Pfd. 54 Pfg
Kalbfleisch 1 a Pfd. 60 Pfg.
17 Hermannstraße 17.

Lichtheil-Institut.
Electrische Lichtbäder und locale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths).
(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.], Diabetes, Anaemie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge [Acne], Unterschenkelgeschwüre, Röntgenstrahlengeschwüre etc. etc.)
von
Dr. med. Kranz-Busch,
Specialarzt für Homoeopathische Therapie.
Homoeopathic Physician.
Langgasse 50, am Kranzplatz.
Consult.: 8—9 u. 3—4, Donnerstags u. Sonntags 8—9.

Hervorragend
in Bezug auf Haltbarkeit und Preiswürdigkeit, bequeme Paßform und höchster Eleganz ist das Fabrikat der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan 1135
von
Gustav Jourdan,
Wiesbaden.
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.
Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

An die Eltern.

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Salzbäder und Lebertthran, Kalk und Kreuznach und Anderes werden angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Kümmerlingen und Siechen, von Krummen und Schiefen, von Tauben und Blinden, von Buckligen und Krüppeln und von andersartig Kranken. Schaut mit offenen Augen und laßt Euch keine Brille aufsetzen.

Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben und statt des Elends habt Ihr dann das Glück. Ein durchaus neues, mein eigenes Verfahren, die Frucht eines Vierteljahrhunderts emsiger und forschender Arbeit macht mir das möglich. Kommt mit den kranken Kindern zu mir aber nicht zu spät.

Mein Verfahren habe ich noch keinem Menschen mitgetheilt.

Sprechstunden Werktags: Vormittags 10 bis 12, Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche.
44
Woitke.

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die
Hautkrankheiten,
sogar angeborene.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12. Nachm. 3—5 Uhr
Woitke, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche. 7690

Joseph Riegler.
Massgeschäft für vornehme Herren-Kleider.
Wiesbaden.
5. Goldgasse 5.

Bierstadt.
2. Feiertag im Saal „Zum Bären":
Tanzmusik.
Es ladet höflichst ein 320
Wilh. Hepp

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 exkl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 301. Sonntag, den 24. Dezember 1899. XIV. Jahrgang.

Weiße Nacht.

Sieh', welch' seltsame Nacht! —
Flimmernd und glitzernd
Liegt's über den Bergen,
Auf schimmernden Fichten
Und leuchtendem Schnee!
Die Hüttlein im Thale
Blinken wie Silber
Im glitzernden Strahl
Unzähliger Sterne,
Und leise schreitet,
Ein lichter Engel
Ueber die flimmernde Fläche
Durch die weiße Nacht.
Ein Glorienschein
Umschwebt die milden
Friedlichen Züge
Des Himmelsboten,
Der leise, leise
Den Fittich breitet
Und lautlos schwebt
Um die Hütten im Thal
Und droben
Um Stadt und Paläste;
Frieden bringend,
Segen spendend,
Der lichte Engel,
Der Herold der weißen
Leuchtenden Nacht! . . . .
. . . . . .
Und silbern verdämmert
Die Zaubernacht
Und der Morgen steigt auf
Mit rosiger Helle.
Und jauchzend tönt
Durch alle Lande
Das alte Lied,
Das uns immer wieder
Niederzwingt auf die Knie',
Zu hoffen, zu glauben:
Das Lied unsrer Kindheit,
Das Lied aus der Kindheit
Der Völker,
Das Weihnachtslied,
Das in tausend Zungen
Dieselbe Mär
Jauchzend verkündet,
Die Mär von der großen
Endlosen Liebe! . . . . . .
. . . . . .

M. Seh.

☞ Der Feiertage wegen erscheint die erste Nummer nächster Woche am Mittwoch Abend. Speziell das inserirende Publikum machen wir darauf aufmerksam.

Lokales.

Wiesbaden, den 23. Dezember.

In Fesseln der Schuld.

Mit der vorliegenden zweiten Sonntagsausgabe des „Wiesbadener Generalanzeigers" beginnen wir mit dem Abdruck des sensationellen Romans „In Fesseln der Schuld" von Reinhold Ortmann, einem der begabtesten Romanschriftsteller, die wir überhaupt haben. Wie eine ursprünglich nur leichtsinnig veranlagte Natur nach dem ersten Abweichen vom rechten Wege unaufhaltsam Schritt für Schritt weiter getrieben wird auf der Bahn, die schließlich zum Verbrechen führt, zeigt uns der Ortmann'sche Roman an den Schicksalen eines jungen Mädchens, das von der Natur mit körperlichen Reizen reich ausgestattet, früh schon ein abenteuerliches Leben führt und auf den Weg der Schuld geräth. Dem Manne, der sie zur Ehe zu bethören gewußt, ist sie verfallen, da sie nicht die Kraft besessen hat, der ersten Einflüsterung zu widerstehen, und erbarmungslos gebraucht er sie zur Erreichung seiner verbrecherischen Pläne. Die hieraus sich entwickelnden Scenen und Situationen werden uns in lebendiger Schilderung vor Augen geführt, und ihren höchsten dramatischen Effekt erreicht die Handlung, als der schurkische Gatte von dem Nebenbuhler, den die Frau zu fesseln verstanden hat, bei Begehung eines Verbrechens überrascht wird und die unversöhnlichen Gegner sich Auge in Auge gegenüberstehen. Auch in den übrigen Theilen der vielfach verschlungenen Handlung zeigt der Roman alle Vorzüge Ortmann'scher Dichtung. Mit reicher Erfindungsgabe paart sich eine geschickte Darstellungskunst, die in vornehmer Form zu erzählen und das Interesse des Lesers dauernd zu fesseln versteht. Wir hoffen, daß unsere Leser uns für die Veröffentlichung des großartigen Romans Dank wissen und denselben dadurch bethätigen, daß sie den „Wiesbadener Generalanzeiger" in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens weiterempfehlen.

—

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung**, welche am kommenden Freitag, den 29. Dezember stattfindet, wird sich mit sehr wichtigen städtischen Angelegenheiten beschäftigen. Nach Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten steht die Kurhausneubaufrage zur Berathung. Bekanntlich hat der Magistrat eine Vorlage beschlossen, wonach das neue Kurhaus hinter dem alten erbaut und das alte Kurhaus während der Bauzeit als Provisorium benutzt werden soll. Da die allgemeine Stimmung diesem Projekt hold ist, wird die Stadtverordnetenversammlung wohl mit großer Mehrheit dem Vorschlage des Magistrats zustimmen. Ferner steht die Straßenreinigungsfrage und die Erweiterung resp. Erhöhung der Umsatzsteuer auf der Tagesordnung. Auch über den Ankauf der Walther'schen Besitzung an der Adlerstraße soll Beschluß gefaßt und für die Verwaltung und Verwerthung des Adleranwesens eine dreigliedrige Commission gewählt werden. Näheres enthält das heutige Amtsblatt des „Wiesbadener Generalanzeigers."

* **Abschiedsfeier und Ordensverleihung.** Im Anschlusse an die heute Vormittag in den Schulen begangene Jahrhundertwendefeier fand innerhalb des Lehrcollegiums der Lehrstraßschule eine zwar einfach aber herzlich gehaltene besondere Feier statt. Der dem Collegium seit nahezu 24 Jahren angehörende Herr Lehrer Alt, der mit dem 1. Januar k. Js. in den Ruhestand tritt, war zum letzten Male in der Schule erschienen, um Abschied zu nehmen von der liebgewonnenen Wirkungsstätte und von seinen Berufscollegen, die sich punkt halb 12 Uhr im Turnsaale versammelt hatten. Herr Schulinspektor Rinkel richtete eine äußerst warm gehaltene Ansprache an den Scheidenden Namens des Collegiums, gleichzeitig auch dem Scheidenden Namens der städtischen und Königl. Schulbehörde den wohlverdienten Dank für das 38jährige treue, gewissenhafte Wirken im Lehramte aussprechend. Der also Gefeierte, welchem der Adler des Hohenzollernordens verliehen worden ist, dankte tief gerührt und nahm ergriffen von dem Collegium Abschied. Möge ihm eine recht gesegnete und lange Ruhezeit vergönnt sein!

* **Weihnachtsfest und Weihnachtswetter.** Gestern noch schien es, als ob uns diesmal die „weißen" Weihnachten versagt bleiben sollten. Doch heute in den ersten Nachmittagsstunden traf endlich der ersehnte Schneefall ein; erst langsam und zaghaft, dann immer dichter und dichter senkten sich die weißen Flocken herab und überzogen schließlich alles mit ihrer krystallenen, glitzernden Hülle. Die letzte Weihnachtsfeier im alten Jahrhundert wird sich also im Zeichen des „echten" Weihnachts-Wetters zu einer besonders stimmungsvollen gestalten. — Von Sonntagsruhe wird am morgigen Sonntag freilich nichts zu spüren sein. Die Ausschmückung des Christbaumes läßt dem, der von Geschäften befreit ist, keine Zeit. Zeitiger noch als an den Tagen, da sie die Glocke zur Schule ruft, sind die Jungen und Mädchen wach, um gemeinsam mit dem Vater den Baum zu schmücken. Aber es ist eine gar fröhliche, herzerfreuende Arbeit und geht bei heiterem Geplauder schnell von Statten. Liegt das Fest so günstig wie dieses Jahr, dann kann ja auch alles bequem und zeitig fertig werden. Anders ist es freilich bei den vielen Geschäftsleuten, die an dem letzten Sonntag vor dem Feste noch einen ganz besonders großen Umsatz erzielen möchten. Für die große Mehrheit der Familien aber trifft es sich in diesem Jahre mit der Weihnachtsfeier günstig und wir hoffen und wünschen, daß für alle das schöne Fest einen ungetrübten und fröhlichen Verlauf nehmen möge. In diesem Sinne schließen wir mit dem, allen Lesern, Geschäftsfreunden und Mitarbeitern gewidmeten Wunsche: Frohe Feiertage!

* **Der Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla"**, wie immer bestrebt, den 1. Tag des neuen Jahres für seine Mitglieder und Freunde zu einem glücklichen zu gestalten, hofft dies an der Wende des Jahrhunderts, womöglich noch erfolgreicher wie bisher, zu Wege zu bringen. Die besten alten und neuen bewährten Kräfte haben ihre Mitwirkung fest zugesagt, so daß sich alle Freunde der Narrhalla froher, genußreicher Stunden versichert halten dürfen.

* **Gedenket der Lungenheilstätte!** In mancher Familie wird die Weihnachtsfreude durch bange Sorge getrübt. Ein theures Familienglied, vielleicht gar die Mutter des Hauses oder der Ernährer, hat eine schwache Körper-Konstitution. Anstrengende Arbeit im Haus oder im Beruf kommen hinzu und es treten die ersten Symptome jener furchtbaren Krankheit auf, der aus allen Volkskreisen jährlich viele Tausenden zu Opfer fallen. Eine Kur in einer Anstalt könnte noch Heilung bringen — denn die Schwindsucht ist heilbar, wenn rechtzeitig eingeschritten wird, — aber die Frankfurter Anstalt in Rupperthain ist überfüllt und woher die Mittel zu der weiten Reise und dem kostspieligen Aufenthalt in Davos nehmen? Diesem Nothstand soll durch Errichtung einer Lungenheilstätte in der Nähe abgeholfen werden, in der minderbemittelte Leidende aus dem Stadt- und Landkreis Wiesbaden, dem Untertaunuskreise, dem Rheingaukreis und dem Kreis Höchst gegen mäßige Vergütung Pflege und Heilung finden werden. Schon ist ein großer Theil des nöthigen Geldes gesammelt und die Vorarbeiten zum Bau haben begonnen, aber es fehlt noch viel Geld, um den Bau herzustellen und im Innern zweckentsprechend auszustatten. Ein so großes Werk, das Hunderttausende kostet, kann nur durch die werkthätige Hülfe Aller geschaffen werden. Ihr Alle, Hoch und Niedrig, Reiche und Minderbemittelte, gedenket daher beim frohen Fest dieses Werkes der Menschenliebe! Möchten besonders die zahlreichen Vereine in Stadt und Land — Turnvereine, Gesangvereine etc. — bei ihrer Weihnachtsfeier der Lungenheilstätte gedenken und für dieselbe im frohen Kreise eine Sammlung veranstalten; mancher Verein ist auch in der Lage, ein besonderes Konzert zum Besten der Lungenheilstätte in sein Winterprogramm aufzunehmen. Sämmtliche Vorstandsmitglieder des Heilstättenvereins, die Polizeidirektion in Wiesbaden sowie die Redaktion dieses Blattes sind bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen. — Fröhliche Weihnachten allen unseren Mitmenschen!

* **Die Vereinsveranstaltungen** aus Anlaß der bevorstehenden Feiertage sind schier zahllos. Aus den bei uns massenhaft heute einlaufenden Berichten und Hinweisen sei Raummangelshalber nur Folgendes hervorgehoben: Der „Katholische kaufmännische Verein" veranstaltet Dienstag, 26. Dezember, Abends, im Saale des Katholischen Lesevereins, Luisenstraße, eine Weihnachtsfeier. Die Feier soll den Charakter eines zwanglosen gemüthlichen Familienfestes erhalten. — Der „Marine-Verein" begeht seine Weihnachtsfeier am zweiten Feiertag, Nachmittags 5 Uhr anfangend, in seinem Vereinslokal „Restaurant Landsberg", Häfnergasse 6. — Der „Wiesbadener Militärverein" hält am 30. Dezember im katholischen Vereinshaus seine Weihnachtsfeier ab. — Die „RettungsCompagnie" hat am 7. Januar ihr Fest. — Der Dilletantenverein „Urania" hat für den Neujahrstag eine theatralische Unterhaltung nebst Ball festgesetzt. — Der „Volksbildungsverein" veranstaltet seine Weihnachtsunterhaltung mit ganz vorzüglichem Programm bereits am ersten Feiertag, halb 6 Uhr Abends, in der Turnhalle, Platterstraße. — Der Männergesangverein „Concordia" giebt sein zweites Concert am 1. Januar im „Casino". — Der „Wiesbadener Eisklub" veranstaltet ein großartiges Eisfest mit Concert und Illumination Mittwoch, den 27. Dezember, Abends 8 Uhr, auf seiner Eisbahn. — Allen Vereinen wünschen wir einen glänzenden Verlauf ihrer Festlichkeiten und einen zahlreichen Besuch!

* **Der Herr Regierungspräsident** Dr. Wentzel veröffentlicht im heutigen städtischen Amtsblatt des „Wiesbadener General-Anzeiger" eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, Frh. von Rheinbaben, betreffend die Einberufung beider Häuser des Landtages der Monarchie auf den 9. Januar 1900.

* **Das Walhalla-Theater**, dessen Direktor, Herr Rath, zu Engagementszwecken eben erst von einer großen Reise zurückgekehrt ist, bietet während der Feiertage ein geradezu glänzendes Programm dank seiner durchwegs neuen, erstklassigen Kräfte.

* **Das Reichshallentheater** hat für die bevorstehenden Tage ein so hervorragendes Programm vorbereitet, daß der Besuch dieses trefflich geleiteten Etablissements bestens zu empfehlen ist.

* **Enttäuschte Weihnachtsfreude.** Unter dieser Spitzmarke berichteten wir kürzlich über den Eindruck, den unter den Eisenbahnbeamten die leider nur theilweise Gewährung von Weihnachtsgratifikationen hervorgerufen hat. Hierzu erhalten wir nun heute folgende Zuschrift: „Nach einer ministeriellen Bestimmung sollen Gratifikationen für außergewöhnliche Mühewaltung und Anstrengungen in dienstlichen Obliegenheiten z. B. zu Zeiten des stärkeren Verkehrs-Andranges, bewilligt werden, um die Arbeitsfreudigkeit des Personals zu erhalten und zu erhöhten Leistungen anzuspornen. Solche Zuwendungen sollen in erster Reihe nicht den Bureaubeamten auf den Direktionen und Inspektionen, sondern den Beamten aller anderer Dienstzweige zu Gute kommen." Daß die diesjährige Vertheilung einige Mißstimmung unter den leer Ausgegangenen hervorgerufen hat, läßt sich recht gut begreifen.

* **Ehrung.** Prinzessin Louise von Preußen hat die Inhaber der Firma August Engel zu Hoflieferanten ernannt.

* **Kleine Notizen.** Auf die schöne, geschmackvolle und originelle Weihnachtsausstellung der Blumenhandlung G. A. Bender, Wilhelmstraße 54, Ecke Taunusstraße, möchten wir unsere Leser hiermit besonders aufmerksam machen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 23. Dezember. Der Kaiser redete heute bei der Truppenrede den Bürgermeister Kirschner per „Herr Oberbürgermeister" an und theilte ihm mit, daß nunmehr seine Bestätigung als Oberbürgermeister erfolgt sei. — Oberbürgermeister Kirschner wurde von den Anwesenden herzlich beglückwünscht.

* **Wien**, 23. Dezember. Nach einer Pariser Meldung der politischen Correspondanz dementirt man in dortigen diplomatischen Kreisen die Vermittelungsgerüchte betreffs Englands und Transvaal. Es werde keine Macht den Versuch machen, sich in diese Angelegenheit einzumischen.

* **Budapest**, 23. Dezember. Auf Grund eines Beschlusses des Ministerraths hat der Unterrichtsminister den obligatorischen Unterricht in der ungarischen Sprache in den Fiumaner Volksschulen angeordnet.

* **Fiume**, 23. Dezember. Infolge einer fürchterlichen Bora und hier noch nie beobachteter strenger Kälte sind viele Schiffs-Unfälle zu verzeichnen. Mehrere Dampfer werden vermißt.

* **Budapest**, 23. Dezember. Bei Altofen stieß ein Personenzug mit einem Lastzuge zusammen. Die Maschine des ersteren und mehrere Waggons des letzteren wurden zertrümmert.

* **London**, 23. Dezember. Das Kriegsamt veranschlagt die bis heute erlittenen Verluste der Engländer auf 6357 Mann.

* **London**, 23. Dezember. Die Morgenblätter berichten aus Chicago, daß die dortige amerikanische Liga 5000 Dollars zur Unterstützung der Familien der verwundeten Engländer gesammelt habe.

* **London**, 23. Dezember. Mehreren Blättern zufolge hat General Warren Kapstadt verlassen, um sich nach Natal zu begeben.

* **London**, 23. Dezember. Chamberlain reiste gestern auf Weihnachtsferien nach Birmingham ab. Es erregt allgemeines Befremden, daß die Abreise am Tage vor der Abfahrt des Höchst-Commandirenden Roberts nach Südafrika erfolgt.

* **Washington**, 23. Dezember. Unter den hier lebenden Iren und Deutschen bekundet sich viel Theilnahme für die Buren. In Chicago und andere westlichen Städten wir öffentlich für Expeditionen angeworben. Der Präsident kündigte gestern an, daß die Neutralität streng beobachtet werden würde. Mitglieder von irgendwelchen Expeditionen, welche nach Transvaal bestimmt sind, würden verhaftet werden.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Kunst Moritz Schäfer; für den lokalen und allgemeinen Theil Conrad von Meffzern. — Verantwortlich für den Inseratentheil Wilhelm Herr. Sämmtlich in Wiesbaden.

Braut-
Seidenstoffe
in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?
Seidenstoff-Fabrik-Union 1758b
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
Königl. Hoflieferanten.

Köstritz (Thüringen). Die im hiesigen Orte bestehende Fürstliche Brauerei, welche mit zu den ältesten Deutschlands gehört und deren Produkte schon im 16. Jahrhundert weit über die Grenzen der engeren Heimath hinaus bekannt waren, hat im Laufe der Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen.
Das „Köstritzer Schwarzbier" behauptet unter allen den modernen Bierarten die erste Stelle als ein Getränk, das so recht dazu bestimmt ist, ernährend und stärkend auf den menschlichen Organismus einzuwirken.
Im Gegensatz zu den alkoholhaltigen Getränken wirkt das Köstritzer Schwarzbier durchaus nicht aufregend, sondern nur belebend auf die Verdauung und den gesammten Stoffumsatz ein.
Der Bezug ist, da sich in allen größeren Städten Verkaufsstellen befinden, verhältnißmäßig leicht, und ist der Preis nicht höher als für andere ausländische Biere.
Wer sich und seinen Angehörigen eine rechte Freude bereiten und für deren Gesundheit etwas thun will, versäume nicht, einen Versuch mit diesem heilsamen Getränk zu unternehmen und als ständigen Hausetrunk einzuführen. — Wegen des Bezuges verweisen wir die geehrten Leser auf den Inseratentheil unserer Zeitung. 1028

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse", Berlin, gehalten werden;
denn die „Thierbörse", welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unstreitig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.
Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):
1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9 (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. **Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**
Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer rc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.** 2486b

Lampen! Laternen!
Tisch-, Wand- und Hängelampen, sowie **Käfige** und **Emailliewaaren** in nur prima Qualität zu billigen Preisen empfiehlt 669
Karl Koch,
Installateur und Spengler.
Ecke Bahnhof- und Luisenstraße. (Eingang Luisenstraße.)

1900.
Neujahrskarten
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
100 Karten von 1 Mk. an
liefert sofort
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers"
Mauritiusstrasse 8,
Telephon 199.

Soeben erschien die **Jahrhundertwende-No.**, 1900 No. 1 die erste Nummer des fünften Jahrganges der
MÜNCHNER
Jugend
30 Pfg.
Einladung zum Abonnement!
3 Monate Mk. 3.—, unter Kreuzband Mk. 4.50
Nach dem Ausland Mk. 5.—.
Probenummern — Abonnements in allen Buchhandlungen und durch den unterzeichneten Verlag.
München. G. Hirth's Verlag.

Müller's Palmitin-Seifen-Pulver

Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiß, ohne Hände und Gespinnste anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:
JOSEPH MÜLLER
Seifenfabrik
LIMBURG A. LAHN
Packet à 15 Pf. Ueberall erhältlich.

Wassersucht
auch **hochgradig**, selbst wenn bereits **gezapft**, heilt **schmerzlos** und **gefahrlos** mein **altbewährtes**, unschädliches Verfahren. Näheres gegen 10 Pfg.-Marke. 190/41
Haus Weber in Stettin.

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500 Mk. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.** 65/37
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. gratis u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus Oranienstrasse 158.

Ein gebr. **Gesindebett** evtl. ohne Deckbett z. kauf. ges. 8135
Off. unt. K. F 100 a. d. Exp.

Frontspitzzimmer an einzel. ruh. Person zu vermieth. 8138
Römerberg 12 I.

Goldene Medaille **Weinhandlung Oscar Michaëlis, Adolfsallee 17,** Wiesbaden 1896.
Specialität: **Moselweine.**
Niederlage der Schaumweine von Kloss & Foerster, Freyburg a/d. Unstrut.
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold.
1156

Concerthaus Essighaus
7 Schwalbacherstraße 7.
Täglich große Concerte, ausgeführt von dem Damen-Orchester
! Wassergigerl !
Die drei Weihnachtsfeiertage
Frühschoppen-Concert
1205 Anfang 11½ Uhr. — Eintritt frei.
Wolfert.

Eisklub.
Mittwoch, den 27. Dezbr. 1899 8 Uhr abends
Eisfest,
Militär-Concert, Illumination, bengalische Beleuchtung.
Eintrittspreis Mk. 1.—, Abonnenten 50 Pfg., Zuschauer 25 Pfg. 8158

Christbaumverloosung.
Fertig gerollte Loose
zu haben bei 8164
Karl Gerich, Schulgasse 2.

Neujahrsglückwunschkarten.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Glückwunschkarten aller Art und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen. 1216
Ottomar Nitzsche,
Luisenstraße 22, nächst der Bahnhofstraße.

Tanz-Lehrinstitut
von
H. Schwab, Tanzlehrer.
Beginn meines zweiten Hauptcursus **Montag, den 8. Januar 1900 — Honorar 12 Mk.** — (Zahlbar in 3 Raten.) Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Römerberg 16 (Laden) entgegen. 8170
Unterrichtslokal: **Marktstr. 26.**

Sonntag, den 25. Dezember 1899, Nachmittags 4 Uhr.

Abonnements-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Das Spitzentuch der Königin" . Joh. Strauss.
2. Rondo all'ongarese . . . . . Haydn.
3. Schlummerlied . . . . . Schumann.
4. Finale aus „Lohengrin" . . . . . Wagner.
5. Festtanz und Stundenwalzer aus „Coppelia" . Delibes.
6. Nachtgesang (Streichquartett) . . . J. Vogt.
7. Erinnerung an C. M. von Weber, Fantasie . Lysberg.
8. Lothringer-Marsch . . . . . Ganne.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 25. Dezember 1899. (Christfest.)

Nachm. 4 Uhr.

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

1. Konzert in D-dur für Streichorchester . . Händel.
(Componirt 1739. Bearbeitung von Kogel)
I. Maestoso — Allegro.
II. Presto.
III. Largo — Menuett.
IV. Finale.
2. Symphonie pathétique, in H-moll . . Tschaikowsky.
I. Adagio — Allegro non troppo.
II. Allegro con grazia.
III. Allegro molto vivace.
III. Finale: Adagio lamentoso.
3. Ouverture Nr. 3 zu „Leonore" . . . . Beethoven.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abonnements-Konzerte

Montag, den 25. Dezember, Abends 8 Uhr:

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeister des Kgl. Musikdirektors Herrn: Louis Lüstner.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus" . . . Mendelssohn.
2. Biblische Bilder . . . . . Reinecke.
a) Hirtenmusik und Wanderung nach Bethlehem.
b) Die Ruhe der heiligen Familie.
3. Rondo a capriccio. (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" . . . . . Meyerbeer.
5. Vorspiel zu „Lohengrin" . . . . Wagner.
6. Legende für Violine . . . . H. Wieniawski.
Herr Konzertmeister Irmer.
7. Rothkäppchen, Märchenbild . . . Bendel.

Dienstag, den 26. Dezember 1899.

Nachm. 4 Uhr:

1. Festmarsch in D-dur . . . . . Gounod.
2. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter" Fr. Lachner
3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Liebesfrühling, lyrisches Tonstück . . Th. Rehbaum
5. Csardas Nr. 1 . . . . . Michiels.
6. Ouverture zu „Der Freischütz" . . . Weber.
7. Rêverie . . . . . Vieuxtemps.
8. Fantasie aus „Traviata" . . . . Verdi.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Rose von Erin" . . . Benedict.
2. Schwedische Tänze, Suite No. 1 . . . M. Bruch.
3. Unsere Edelknaben, Walzer aus der Operette „Ein Deutschmeister" . . . . Zichow.
4. Altfranzösisches Weihnachtsbild, für Orchester bearbeitet . . . . . Kremser.
5. Ouverture zu „Der Waffenschmied" . . . Lortzing.
6. Die Waldnymphen, Charakterstück für Harfe allein . . . . . Godefroid.
Herr Wenzel.
7. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri . . Komzák.
8. Matrosen-Marsch . . . . . F. von Blon.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. Dezember 1899.

Das Königliche Theater geschlossen.

Montag, den 25. Dezember 1899.
287. Vorstellung.
20. Vorstellung im Abonnement A.

Aïda.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Der König . . . . . Herr Ruffeni.
Amneris, seine Tochter . . . . Frau Standigl.
Aïda, äthiopische Sklavin . . . . Frl. Günther.
Rhadames, Feldherr . . . . Herr Krauß.
Ramphis, Oberpriester . . . . Herr Schwegler.
Amonasro, König von Aethiopien, Aïda's Vater Herr Manoff.
Ein Bote . . . . . Herr Schub.
Erster } Feldhauptmann . . . Herr Plate.
Zweiter } . . . . . Herr Spieß.
Eine Priesterin . . . . . Frl. Robinson.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personale.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 26. Dezember 1899.
288. Vorstellung.
20. Vorstellung im Abonnement B.

Der Eisenzahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.

Friedrich der Zweite, genannt der Eisenzahn, Kurfürst von Brandenburg . . . Herr Rodius.
Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus, Kanzler des Fürsten . . . Herr Rudolph.
Johannes Ratenow, erster Bürgermeister von Berlin . . . Herr Schreiner.
Wilke Blankenfelde, angesehener Bürger von Berlin Herr Koch.
Richwin, sein Sohn . . . Herr Zimmermann
Berend Ryke, früherer Bürgermeister von Berlin . Herr Leffler.
Susanne, seine Mutter . . . Frl. Santen.
Eva, seine Tochter . . . Frl. Willig.
Busso Gröben, } Patrizier u. Unzufriedene von der Partei Rykes. Herr Fenker.
Kreuzwendedich Permenitz, } Herr Schwab.
Konrad Wyns, } Herr Engelmann.
Palme Schulte, Metzger, } Ratmannen von Berlin u. Aelterleute der Biergewerke Herr Neumann.
Klaus Kölre, Zimmerer, } Herr Walden.
Hans Lange, Wollweber, } Herr Berg.
Peter Habewig, Lakenmacher, } Herr Rohrmann.
Kaspar Memes, Bäcker, } Herr Gros.
Michel Falkenberg, Schuster, } Herr Ebert.
Die Ratmannen von Brandenburg . . Herr Fender.
Frankfurt . . Herr Schmidt.
Perleberg . . Herr Spieß.
Der Frohnvogt von Berlin . . . Herr Ruffeni.
Maximilian Porkeles, der Stadtschreiber von Berlin Herr Ballentin.
Der Woiwode von Sendomir . . . Herr Raupp.
Der Schreiber des Kurfürsten . . . Herr Martin.
Balzer . . . . . A. Gothe.
Hauptleute, Gewappnete und Edelknaben des Kurfürsten. Gefolge des Woiwoden von Sendomir. Ratmannen, Bürger u. Bürgerinnen von Berlin. Stadtknechte und Rathsbüttel.

Zeit der Handlung:
Der 1. Akt spielt im Juni des Jahres 1447; die darauf folgenden Akte 6 Monate später, in der Zeit vom 5.—7. Dezember 1447.
Ort der Handlung: Akt 1: Vor der Rathhauslaube in Berlin. Akt 2: Wohnung Berend Ryke. Akt 3: Rathhaussaal in Berlin. Akt 4: Kurfürstliche Burg in Spandau. Akt 5: Erste Scene: Wohnung Berend Rykes. Zweite Scene: Vor dem Roland in Berlin.
Nach dem 2. und 4. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Mittwoch, den 27. Dezember 1899.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)
Anfang 3 Uhr Nachmittags:

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav von Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl" Frl. Scholz.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner . . Herr Schwab.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant . . Herr Neumann.
Ottilie, seine Tochter . . . Frl. Doppelbauer.
Charlotte, seine Schwester . . . Frl. Ulrich.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter . . Herr Fender.
Klärchen, seine Tochter . . . Frl. Stehle.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt . . Herr Rodius.
Arthur Sülzheimer . . . Herr Ballentin.
Loidl, Bettler . . . Herr Gros.
Resi, seine Nichte . . . Frl. Hutter.
Assessor Bernbach . . . Herr Spieß.
Emmy, seine Frau . . . Frl. Dewitz.
Käthchen Schmidt . . . Frl. Schwarz.
Melani Schmidt . . . Frl. A. Hoevering
Forstrath Kracher . . . Herr Engelmann.
Ein Hochtourist . . . Herr Rohrmann.
Eine Dame . . . Frau Gothe.
Erster Reisender . . . Herr Baumann.
Zweiter Reisender . . . Herr Otton.
Kathi, Briefbotin . . . Frl. Koller.
Franz, Kellner } im „Weißen Rößl" Herr Martin.
Ein Piccolo } Käthe Gothe.
Mirzel, Stubenmädchen } Frau Moser.
Mali, Köchin } Frl. Roßmann.
Martin, Hausknecht } im „Weißen Rößl" Herr Carl.
Joseph, Hausknecht } Herr Ebert.
Der Portier im „Weißen Rößl" . . Herr Plate.
Der Portier zur Post . . . Herr Baumgratz.
Der Portier zum grünen Baum . . Herr Lehmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe . . Herr Bertram.
Ein Dampfer-Capitän . . . Herr Winka.
Ein Bootsmann . . . Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer . . . Herr Berg.
Eine Bäuerin . . . Frau Baumann.
Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr.

290. Vorstellung.
20. Vorstellung im Abonnement D.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)
Verwandlungs- und Schlußmusik zum 3. Akt mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied u. Thierarzt Herr Schwegler.
Marie, seine Tochter . . . Frl. Kaufmann.
Graf von Liebenau, Ritter . . . Herr Müller.
Georg, sein Knappe . . . Herr Kriß.
Adelhof, Ritter aus Schwaben . . Herr Rudolph.
Irmentraut, Marien's Erzieherin . . Frl. Schwartz.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager . Herr Engelmann.
Ein Schmiedegeselle . . . Herr Berg.
Schmiedegesellen. Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Kinder.
Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500.
Nach dem zweiten Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Dezember 1899.
Nachmittags ½4 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags ½4 Uhr.
Viertes und fünftes Gastspiel der französischen Gesellschaft

„La Roulotte"

Le célèbre théâtre Montmartrois de Paris.
Directeur: Georges Charton.

Weihnachts-Programm.

1. Prologue en vers du poète Hugues Delorme, dit par Mlle. Francine Loré.
2. M. Gaston Perducet dans ses oeuvres.
3. Le Seigneur de chez nous (chanson animée) Poesie de Codey. Musique de Charton. — Mlle. Andrée Genel.
4. M. Spark dans ses fantaisies Montmartroises.
5. Mlle. Béatrice de Castillon (chansons Louis XV.)
6. Dans le Bois (chanson animée) Poesie de Grenet-Dancourt. Musique de Charton, Mlle. A. Genel. M. Clément-George.

Pause.

7. 47 RUE BREDA.
Chanson animée au 3 étages de M. P. Ganault.
Musique de Georges Charton.
Le monsieur très chic . . . . M. Georges Charton.
Canegonde . . . . . M. Spark.
Florentine . . . . . Mlle. Lorée.
Agathe . . . . . Mlle. Mendeldes.
8. Mlle. Béatrice de Castillon (chansons modernes).
9. M. Georges Charton dans ses compositions.
10. Effronté comme un Page (chanson animée). Poesie de Codey. Musique de Charton. Mlle. A. Genel. — Mlle. Lorée.
11. M. Clément-George dans ses oeuvres.
12. Minuit et demi.
Tragédie en prose de M. M. Achard et de Pitray.
M. Georges Charton. — Mlle. F. Lorée.

Pause.

13. Les Cantomimes de Xavier Prinas.
a) Pierrot infidèle.
b) LE NOËL DE PIERROT.
Pierrot . . . Le célèbre mime Georges Wague,
Colombine . . . . . Mlle. Mendelyes.
Le Chanteur . . . . . M. G. Perducet.

Der zur Verwendung kommende Konzert-Flügel ist in liebenswürdiger Weise von Herrn Franz Schellenberg (Pianoforte-Magazin, Kirchgasse) zur Verfügung gestellt.
Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Montag, den 25. Dezember 1899. (I. Feiertag.)
Abends 7 Uhr:
108. Abonnements-Vorstellung.
Abonnementsbillets gültig gegen Nachzahlung auf Loge u. I. Sperrsitz 1 M. II. Sperrsitz 50 Pf. und Balkon 25 Pf.

Novität. **Der Probecandidat.** Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Fritz Heitmann, Dr. phil., Probekandidat am Realgymnasium . . . Ludwig Widmann.
Malte Heitmann, früher Rittergutsbesitzer, } seine Eltern Otto Kienscherf.
Luise Heitmann, Inhaberin eines Putzgeschäfts } Clara Krause.
Marie von Geißler, Volksschullehrerin, Verwandte des Hauses . . . Gusti Kollendt.
Präpositus Dr. theol. von Korff } Mitglieder des Schulkuratoriums Friedr. Schuhmann
Brockelmann, Holzmauermeister und Ziegeleibesitzer } Gust. Schulze.
Frau Brockelmann . . . Minna Agte.
Gertrud Brockelmann, Fritz Heitmann's Verlobte Else Tillmann.
Dr. Eberhard, Direktor des Realgymnasiums . Hans Sturm.
Professor Dr. Holzer } Lehrer am Realgymnasium Albuin Unger.
Professor Ballmüller } Albert Rosenow.
Oberlehrer Störmer } Hans Manuß.
Oberlehrer Dr. Baldwin } Hermann Kunz.
Paul Benefeld, wissenschaftl. Lehrer } Max Wieske.
Hirsekorn, Schuldiener . . . Richard Krone.
Hans Dewitz, Quintaner . . . Käthe Erlholz.
Damen und Herren. Lehrer am Realgymnasium. Oberprimaner.
Spielt in einem norddeutschen Kleinstaat.
Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Dienstag, den 26. Dezember 1899. (II. Feiertag.)
Abends 7 Uhr:
109. Abonnements-Vorstellung.
Abonnementsbillets gültig gegen Nachzahlung. Logen und I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 22 Pf.
Erstaufführung:

Novität. **Platz den Frauen.** Novität.

Schwank in 4 Akten von Valabrègue und Hennegue.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Balten-Bäckers.
Regie: Albuin Unger.

Tascabier . . . . . Hans Manuß.
Frau Tascabier . . . . Clara Krause.
Renée, } deren Töchter Gusti Kollendt.
Camille, } Käthe Erlholz.
Andrée . . . . . Else Tillmann.
Lidoulet, Andrées Gatte . . . Otto Kienscherf.
Pontgirard . . . . . Max Wieske.
Malvine de la Roche Taillée . . . Mary Janisch.
Rodini Babard, Wäscherin . . . Sofi Schenk.
Bouquet des Iss, Gerichts-Präsident . . Gust. Schulze.
Courpeteaux, Advokat . . . Friedr. Schuhmann
Beauleois, } Gerichtsdiener Albert Rosenow.
François, } Georg Albri.
Amélie } Zimmermädchen Clara Werther.
Célarine, } Elly Osburg.
Jean . . . . . Hermann Kunz.
Ein Wachtmann . . . . Richard Krone.
Eine Portiersfrau . . . . Minna Agte.
Ein Koch. Ein Zeitungsverkäufer. Beisitzer. Anwälte. Damen der Liga.
Ort der Handlung: Paris.
Die größeren Pause findet nach dem 2. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach ½10 Uhr.

Mittwoch, den 27. Dezember 1899.
110. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Gräfin Fritzi.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal.
Regie: Albuin Unger.

Friederike Gräfin Laroch . . . Gusti Kollendt.
Zerline Grundel . . . . Käthe Erlholz.
Commerzienrath Meinhard . . . Gustav Schulze.
Amalie, seine Frau . . . . Clara Krause.
Hedda, ihre Tochter . . . . Else Tillmann.
Justizräthin Helling . . . . Sofie Schenk.
Franz Helling, ihr Sohn . . . Max Wieske.
Martin Opitz, Rechtsanwalt . . . Otto Kienscherf.
Capellmeister Ambrosius . . . Hans Manuß.
Sanitätsrath Berghaus . . . Friedr. Schuhmann
Flieder, Lohnkellner . . . Albert Rosenow
Bertha, } Dienstmädchen Mary Janisch.
Luise, } Elly Osburg.
Ein Diener . . . . . Richard Krone.
Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

H. Hintz, Bücherrevisor, Yorkstr. 13,
Auch f. Revid., Concursf., Buchführungseinr., rückst. Geschäftsbüch. 8291

Patriotische
Assecuranz-Compagnie.
Gegründet 1820. Hamburg. Gegründet 1820.
Actien-Kapital Mk. 2 400 000.
Reserve-Fonds Mk. 490 000.
Uebernimmt Versicherungen für Haftpflicht, Hausbesitzer, Handwerker, Unternehmer rc, gegenüber, zu billigen Jahresprämien. Die Prämien stehen bedeutend billiger als bei manchen Corporationen mit angepriesenem Rabatt. Es beträgt ein Haus versichert gegen jeden Unfall pr. Jahr 3 Mk., ein Haus mit großen Neben- und Hintergebäuden pr. Jahr 5 Mk, ohne jede Nachzahlung.
Zur Annahme aller Versicherungsanträge für Wiesbaden und Umgegend ist bestellt
Die Haupt-Agentur:
Philipp Faber,
Schwalbacherstraße 14.
8169

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner Mk. 1.20.

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung mit Ein in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gesunde Nerven- und Gehirn-System

Preisversendung für 1.4 Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Gesucht

perfekte u. feinbürgerl. Herrschaftsköchinnen, Restaurationsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, eine Zimmerhaushälterin, bess. Stub.- u. Kindermädchen, Zimmermädchen, Büffet- u. Servirfräuleins, über 20 Klein u. Hausmädchen, und 10 Küchenmädchen, 25 M. monatl.
Dörner's I. Central-Bureau,
Ellenbogengasse 9
Telephon 571. 8166

---

30 Pfg. Rademanns **Kindermehl** **30 Pfg.**

Unentbehrlich
zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei
Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose.
Magen- und Darm-Erkrankungen.
Probebeutel 30 Pfg. Originaldose 1 Mk.
Vertreter:
Backe & Esklony, Wiesbaden,
Drogerie und Parfümerie,
Taunusstrasse 5.
gegenüber dem Kochbrunnen.

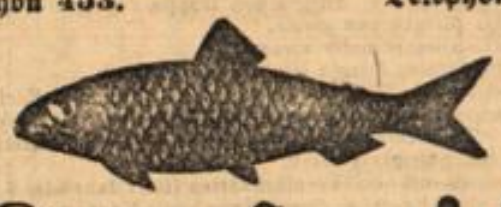
Anmeldungen zu einem nach Neujahr beginnenden

Extra Tanz-Kursus

nehme entgegen.

Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstr. 10.
117

Telephon 453. **Telephon 453.**



Karpfen!!

Empfehle nur feinste, reinschmeckende lebende **Spiegel- u. Schuppenkarpfen** in jeder Größe bei billigstem Preis: Ferner treffen besonders schöne **Ia. Norderneyer Angelschellfisch** von 25 Pfennig an per Pfd., **Cablian** Merlans, **Schollen, Zander, Limandes, Steinbutt, Seezungen, rothfleischigen Salm,** pr. Pfd. 1.80, leb. **Bachforellen,** leb. **Schleien,** leb. **Aal,** leb. **Barsch,** leb. **Hecht,** leb. **Hummer, Austern,** sowie alle feinst marinirten wie geräucherte Fischwaaren. 1178

Für den hl. Abend und die hohen Festtage bitte die Bestellungen recht frühzeitig im Laden zu machen.

Joh. Wolter,
1209 **Ostender Fischhandlung,**
Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt.

Frau Dr. Eisner Ww.,

Dentiste.
Zahn-Atelier für Frauen und Kinder.
Wilhelmstrasse 14. **Mässige Preise.**
78 Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als **melirte, Nuß und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Brikets, Coks, Anzünde-Holz.**
(6) **Der Vorstand.**

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße. 6266

Sanitäts- und Reconvalescenten-Wein.

Der Weingutsbesitzer **Joh. Jos. Eser** zu Oestrich, Römerstraße 7, hat ein Halbstück 1892r Wein **Dosberger Auslese** auf Flaschen abgefüllt und verkauft die Flasche inclus. Glas zu 2 Mark 20 Pfg. und bringt dieses hiermit zur gefälligen Kenntniß und Empfehlung. 97

Cement
Kalk
Gyps

kaufen Sie sehr preiswerth en gros & en detail bei
M. J. Betz,
in Firma **Wiesb. Marmor-Industrie, Aug. Oesterling Nachfolger.**
Lager und Comptoir: Karlsstraße Nr. 39,
Telephon Nr. 509. 725

Spurlos verschwunden

ist m. Vaters **langjähr. Rheumatismus-** und **Asthmaleiden** durch ein australisches Mittel Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jedem Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gern Auskunft.
Otto Mehlhorn, Brunndöbra, Sachsen.

Ausverkauf

moderner Damenhüte schon von **2 M. 50 Pf**
Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 4345

Prima Pferdefleisch

empfiehlt 8159
M. Dreste,
30 Hochstätte 30.

Wiesbad. Städt. Arbeiterverein.

Zu der am **zweiten Weihnachtsfeiertage, am 26. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn **Schreiner,** Platterstraße stattfindenden
Christbaumverloosung mit Ball
laden wir unsere werthen Mitglieder und Gäste freundlichst ein.
1204 **Der Vorstand.**

Ein rentables Baugeschäft

welches ca. 40—80 Maurer durchschnittlich beschäftigt, wird von einem **tüchtigen Techniker** sofort zu kaufen gesucht. 2672
Offerten unter C. J. Nr. 3460 an die Exp. ds. Bl.

Marine- Verein

Wiesbaden.
Am 2. Feiertag, Dienstag, den 26., Nachmittags 5 Uhr anfangend,
findet im oberen Saale des
Restaurant Landsberg
Häfnergasse 6 (bei Kamerad **Mappes**)

Weihnachts-Feier

Christbaumverloosung, Tombola usw.
statt, wozu wir die Herren Ehrenmitglieder, Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen. 1203
Der Vorstand.

Hotel Einhorn.

Empfiehlt zu den **Feiertagen** seine **vorzügliche**
Table d'hôte.
Dîners à part.
und Soupers.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Ausgezeichnete Weine. 8161

Bitte zu verlangen
gratis und franko.
* Illustrierter *
Weihnachts-Katalog
Verzeichnis
Empfehlenswerter
Festgeschenke
aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle
Lüstres — Zugampeln — Gas-Badeöfen — Zimmer-Heizöfen
u. s. w.
Gleichzeitig empfehle
bestes Gasglühlicht,
Patent **Dr. Auer** von **Welsbach.**
Ferner halte mich in allen vorkommenden **Spengler- und Installationsarbeiten** bestens empfohlen. 1069
Georg Kühn,
Webergasse 36.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Dezember cr., Mittags 10½ Uhr, werden im „Rheinischen Hof", Ecke Neu- und Mauergasse, dahier:
ca. 1000 Flaschen Champagner
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, 23. Dezember 1899.
1215 **Wollenhaupt** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 hier:
1 Bett, 1 Secretär, 2 Kleiderschränke, 1 Waschcommode, 1 Theke, 1 Eisschrank, 2 Ladenschränke, 1 Blumengestell, 5 große Palmen, 1 Pferd, 1 Karren u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1899.
1211 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Dezember ds. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:
1 Büffet, 1 Spiegel-, 2 Kleider-, 1 Blumenschrank, 2 Sophas, 2 Sessel, 8 Stühle, 4 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1899.
1214 **Wolle-haupt** Gerichtsvollzieher.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Mittwoch, den 3. Januar 1900, Abends 8½ Uhr,** in der Turnhalle, Wellritzstraße 41, stattfindenden **1. ordentlichen Generalversammlung** werden die Herren Vertreter der **Arbeitgeber** und diejenigen der **Kassenmitglieder** hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung. Neuwahlen für den Vorstand. Sonstige noch eingehende Anträge (letztere sind bis spätestens 3 Tage vor der Versammlung dem Vorstand einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1899.
Namens des Kassenvorstandes:
1212 Der 2. Vorsitzende: **Carl Gerhardt.**

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Gesucht
möbl. möbl. Zimmer ev. m. halber od. ganzer Pension 1032
Gefl. Off. u. **G. J. 100** an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

8 Zimmer.

Rheinstraße 96,
Ecke Ringstr. Wohnung (3. Etage) 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 586

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

6 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 92
eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieth. 6075

5 Zimmer.

Mauritiusstraße 8 ist per 1. April 1900 eine schöne 4- od. 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst i. d. Exped. 1493

2 Zimmer.

Dachwohnung,
2 Zimmer und Küche, zu vermiethen. 7135
Bierstadt, Taunusstr. 1.

Eine Wohnung
zu vermieten. 8197
Bierstadt, Blumenstr. bei Schild.

1 Zimmer.

Für einzelne Person ein großes **unmöblirtes Zimmer** sof. zu vm. Mauritiusstr. 8, I. l. 2642

Möblirte Zimmer.

Anständige Arbeiter erhalten gute Kost und Logis. 5328
Albrechtstr. 11 Vdh. 2. St.

Bertramstraße 9, g. möbl. Part.-Zimmer an Herrn zu verm. 5217

Schüler
finden in besserer Familie vorzügliche Pension, gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Preis per Jahr 600 Mk. 5408
Bleichstraße 3 1. Stck.

Ein freundl. möbl. Zimmer per 10. Dezember billig zu verm.
3540 Dotzheimerstr. 26, Hth. 2 l.

Einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. Monatlich 10 Mk. **Frankenstraße 24**, 2 rechts. 5400

Freundlich unmöbl. Mansarde zu vermiethen.
5363 **Gustav-Adolfstr. 2 u. l.**

Goldgasse 3 kann ein junger Mann Schlafstelle erhalten. 8113

Ein jung. anst. Mann erh. für 10 Mk. wöchentl. sofort Kost und Logis. 5423
Hermannstr. 3 2. St. l.

Marktstraße 21 (Ecke Metzgergasse) 1 St., erh. ein nur reinlicher Arbeiter bill. **Kost u. Logis**. 5385

Ein **Mädchen** sucht eine heizbare Mansardwohnung.
5000 **Metzgergasse 8, 1 St. h.**

Philippsbergstr. 25
ist ein schönes, großes möblirtes Zimmer mit 2 Betten billig zu vermiethen. Näh daselbst. 8042 Frontspitze rechts.

Kronstraße 15, 2. St. ein
schön möbl. Zimmer
zu vermiethen. 5294

Scharnhorststr. 15, part. r. möbl. Zimmer billig zu verm. 5309

Schulberg 15, Gartenhaus Part. r., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5287

Zwei geräumige helle
unmöbl. Zimmer
zum 15. Januar zu verm. Schulberg 6, 3. 8146

Möbl. Zimmer
zu vermiethen. 5428
Wellritzstraße 19 part.

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 5237
Wellritzstraße 46, Hth. Part.

Yorkstraße 4,
(part.) im Vorderhaus ein elegant möbl. Zimmer per sofort an einz. Herrn billig zu verm. 5321

Pension
für alleinstehende christliche Mädchen jeder Konfession. 5364
Monatlich 35—40 Mk. bei Familienanschluß.
Diakon **Geißer**.

Bei einer älteren, alleinstehenden Wittwe können 1 od. 2 anständ. Mädchen gemüthliches Heim haben. Näh. i. d. Exped. d. Bl. 5413

Läden.

Ein kleiner **Laden**, im Centrum der Stadt, per 1. April 1900, zu vermiethen. Näh. Mauritiusstraße 8, 1. links. 2486

Michelsberg 3
großer Laden per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres bei 7032
Singer, Michelsberg 5.

Yorkstraße 4,
1 Laden für En-gros-Geschäft, Weißwaaren oder Putzgeschäft per sofort oder 1. Jan. 1900 billig zu vermiethen. 5320

Werkstätten etc.

Oranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung, oder beide getrennt, sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei **Lang**. 5306

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 840

50,000, 75,000 M. auf erste Hypothek. 20 bis 30,000 auf gute zweite alsbald auszuleihen durch 5414
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, 1580
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped d. Blattes unter N. 5 014

Haus mit Restauration u. großem Saal in Wiesbaden ist wegen anderweitigem Unternehmen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 20 bis 25 Mille, auch wird ein Privathaus in Tausch genommen. Off. von Selbstreflectanten unt. W. R. 300 an die Exp. ds. Bl. erb. 5395

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße, Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5013.

Zu verkaufen
im südl. Stadttheil vierstöckiges neues Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus, ca. M. 1000 Ueberschuß rentirend, sehr preiswerth. Offerten **nur von Selbstreflectanten unter B 5009** an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
Villa
Uhlandstraße 6
Näheres dortselbst oder Albrechtstraße 6, 1 St. 4377

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden
wird eine **Nummer** des „**Wiesbad. Generalanzeigers**", mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Mauritiusstr. 8**, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art
erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für eine Buchhandlung **Lehrling** unter Garantie gründlicher Ausbildung gesucht. 8082
Näheres in der Expedition.

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4718
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
2 Dreher, Holz-
2 Schlosser — 2 Schmiede
4 Schneider — 5 Schuhmacher
1 Uhrmacher
4 Hausknechte
2 Herrschaftsdiener.
1 Schweizer
1 Krankenwärter.
Arbeit suchen:
3 Dreher, Eisen-
3 Friseure — 4 Gärtner
5 Kaufleute — 5 Kellner
4 Köche — 3 Küfer
4 Maler — 6 Anstreicher
6 Packierer — 5 Tüncher
3 Maurer — 2 Sattler
6 Schlosser — 4 Maschinisten
4 Heizer — 3 Schmiede
5 Schneider
10 Schreiner — 2 Schuhmacher
8 Spengler — 4 Tapezierer
4 Aufseher — 5 Büreaugehülfen
6 Bureaudiener
10 Hausknechte
5 Herrschaftsdiener
4 Kutscher — 8 Fuhrknechte
3 Herrschaftskutscher
10 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 20 Erdarbeiter
4 Krankenwärter

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).
Offene Stellen:
1 Buchbinder
1 Dreher, Holz-, 1 Messing- u. Eisen-
2 Glaser (Rahmenmacher)
2 Hufschmiede
2 Spengler,
3 Küfer nach auswärts
1 Polsterer
2 Schlosser, 1 f. Armaturen
2 Schneider
3 Schreiner, 1 f. Modell
1 Schuhmacher
2 Rüttler Degorgeure u. Kordler
7 Lehrlinge aller Art
1 Nähmädchen
1 Herrschaftsköchin
30 Mädchen für Küche u. Haus
1 Haushälterin
7 Hausmädchen f. d. Tag über
3 Kindermädchen
2 Küchenmädchen
7 junge Mädchen f. Schuhfabrik leichte Handarbeit.
3 Lehrmädchen (Kleidermacher.)
15 Monatfrauen.

Ziegelmeister,
tüchtig und zuverlässig, pr. baldigst unt. günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Chiffre K. 8141 an die Exped. d. Bl. erb. 8141*

Weibliche Personen.

Ein junges, braves **Mädchen** gesucht, Kirchgasse 13, eine Stiege hoch. 5391

Ein
Monatsmädchen
oder **Frau** sofort gef. Jahnstraße 29, Parterre. 5430

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau **Ott** Sedanstr. 6, H. 2 7418

Eine
tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. dem Hause.
5365 Bleichstr 25, part.

Kostüme,
von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden von perfekter Schneiderin z. billigen Preisen übernommen. 5369
Rheinstr. 52, 1.

Kleider 7298
jeder Art werden in sorgfältiger Ausführung zu mäßigen Preisen angefertigt Oranienstraße 6, 2 l.

Für Schuhmacher.
Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung z. bill. Preisen Maßarbeit innerh. 6 Stunden bei **J. Blomer, Schaftenfabrik**, Neugasse 1. 7009

Deutsch Französisch, Englisch, Italienisch ertheilt erfahrene, staatl. gepr. Lehrerin. Stiftstraße 28, **Parterre links.** Geschäftsmann sucht

Umzüge werden mittelst Federrolle billigst besorgt bei **Chr. Reininger**, Röderstraße 25. 8143*

Futterkartoffeln
(kleine und Auslesk.) billig abzugeben
5424 Schwalbacherstr. 47, 1.

Zimmerspähne
und Brennholz zu haben. 5873
K. Ortseifen, Westendstr. 13. Hth. 2

Eine sehr gute **spanische Wand** zu verkaufen. 5 91
Michelsberg 26, 2 Stock.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen **Preisen**, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Feinstes
Tafelobst
empfiehlt 8210
Joh. Scheben, Obstgärtnerei, Obere Frankfurterstraße.

Distelfinke und rothe **Stockfinken** zu verk. Castellstr. 10, 1. 8196

Ein sehr warmer **Winterpaletot**, für Reisende oder Jäger passend, z. verk. Kapellenstr. 8, 2 Tr. 8199

Petroleum-
Meß-Apparat,
gebraucht, aber in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen.
5429 Römerberg 19.

Ein neuer **Anzug**, mittlere Figur, ist preisw. zu verkaufen. Näh. Adolfstr. 3, Sth. 1. 8230

Karlstr. 41, lks. pt. zwei eiserne Bett. bill. zu verk. 8228*

Eine **Hundshütte** ist zu verk.
8168 Mauritiusstr. 5 2. St.

Schlitten (Zweispänner), sehr gut erhalten u. neue Federrolle, billig zu verkaufen.
8163 Sedanstraße 11.

Einspänner-Schlitten z. verk.
8162 Wellritzstr. 16 1. St.

Ein großer wachsamer
Zughund
billig zu verkaufen. 8165*
Wo, sagt die Expedition.

Gut gearb. Möb., m. Handarb. w. Ersp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 80, Kleiderschrank m. Auff. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 56, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 5—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19, Vdh.** part. u. Hinterh. part. 1804

Abbruch.
Mauritiusstr. Nr. 5 und kleine Schwalbacherstr. sind Fenster, Thüren, Ziegel und Bauholz, sowie 10 vollständige Closets mit Rohr billig abzugeben. 5431
Näheres bei **Auer u. Röder**, Adlerstraße 60 I.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei Römerberg 38 2441.

Restaurant Drei Kaiser,
Stiftstraße 1.
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter M. 1.40 zu haben. 4921

Billards werden überzogen, sowie sämmtl. Möbel polirt (nur fein) rabenstraße 24, 3. 525

Verkauf od. Tausch
Schönes rentab. Herrschaftshaus an der Adolfsallee mit Vor- und Hintergarten, ganz vermiethet, krankheitshalber zu verkaufen, od. geg. kleine Villa hier oder auswärts zu vertauschen. Fr. Off. unt. T. M. an die Exp. ds. Blattes. 3205

Einegut erh.
15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei
H. poßl. Bingen. 14/2

Ich suche
28,000 Mark auf erste und 6000 Mark auf zweite Hypothek nach **Eltville. Weyer, Eltville, Bureau** Grabenstraße 51. 8157

Es sind 8000 Mark mit 5 pCt. Zinsen gegen Sicherst. erstandsweise abzugeben. **Weyer, Eltville**, Bureau Grabenstr. 51. 8151

Asthma
Athemnoth findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandt.: 10% Alaunsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schacht. a 1 Mk. i. d. **Germania-Drog.**, Rheinstr. 55, Drog. **Moebus**, Taunusstr. 25 u. O. **Siebert**, Drog. a. Markt. 197/20

Für 75 Pfg.
erhält man eine Originalflasche **Dr. Mellinghoff's Cognac-Essenz** zu 2½ Liter Cognac.
Originalflaschen dieser Essenz zu 75 Pf. erhält man in Wiesbaden bei: Carl Brodt, W. Graefe, Dr. C. Krutz, Frdr. Rompel und Otto Siebert. 391/20

Schöner Teint!

Keine Sommersprossen, weisse Hände, kein Röte, kein Unreinigk., kein Sprödigkeit u. kein Wundsein d. Haut, kein Fältch. b. Gross u. Klein erzielt m. f. duft. Sukan-Crème ges. gesch. 1 Dose 1,50 Mk. Echt ... b. Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56 (Colonnaden).

Sicher heilt
Magen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Pollutionen, veraltete **Harnröhr- u. Hautl. ohne Quecksilb.**
Herrmann, Apotheker, **Berlin**, Neue Königstr. 58.
Mache Ihnen die erfreul. Mittheilung, daß m. **Schwächezustände vollständig gehob. sind.** Meinen Dank für das, was Sie bisher an mir gethan haben. 2687
Dresden, 22. 6. 99. O. A.

Keine 5 Mark,

sondern **nur noch 4½ Mk.** kosten von heute ab meine weltberühmt. Trompeten-Konzert-Zug-Harmonikas. Diese Harmonikas haben 2 Reihen brillant. Trompeten u. Posaunen, Claviatur mit 16 Ringen u. schön. Verzierungen, 10 Tasten, 50 allerbesten Stimmen, 2 Registern, 2 Doppelbässe, Zuhaltern, Claviaturgriff mit unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. 69042, 2 weitausziehbaren Doppelbälgen, mit sehr starken Stahlschutzecken, Größe 35 cm, mit Glockenspiel 30 Pf. mehr. Ein Instrument mit 3 echten Register 3chörige Orgelmusik, nur 6½ Mk. Mit 4 echten Register 4chörige Orgelmusik nur 8 Mk., 6chörig mit 6 echten Register, 6chöriger Orgelmusik nur 12 Mk., 3reihig mit 19 Tasten, 4 Bässen, nur 10 Mk.

Für nur noch 6 Mk. versende eine hochfeine Conzert-Accordzither mit 6 Manualen, 52 cm groß, 25 Saiten, Stimmvorrichtung und sämmtlichem Zubehör. Eine hochfeine Conzert-Guitarre-Zither „**Columbia**" kostet bei mir nur 8 Mk. Verpackung frei. Porto 80 Pf. Schulen, wonach Jedermann sofort spielen kann, gratis. 10 Jahre Garantie für meine Spiralfederung. Umtausch gestattet. Versandt gegen Nachnahme, oder 8 Wochen zur Probe. Man bestelle nur bei der Musikinstrumentenfabrik von **Robert Husberg**, Neuenrade, Westfalen. 2686

Staatsbeamte,
der **höheren** Rangkl., 40, ev., w. sich ev. noch mögl. im neuen Jahrhundert freundl. eigen. Heim z. gründ. und bittet Angehör. feingebildeter Dam. od. diese selbst m. voll. Vertrauen Annäh. zu ermögl. Vermittelung gänzlich ausgeschlossen. Gefällige Angaben über alle wesentl. Fragen bis **pünktlich** 1. Januar 1900 an die Exped. d. Ztg. unter **R. S. 8153** erb. Bild sehr erwünscht. Rückgabe und Discret. auf Ehrenwort.

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
689 **Kein Laden.**

1900
Gratulationskarten
in allen Preislagen und Ausführungen, für Händler u. Wiederverkäufer nur
Billig Billig.
Buchhandl. Eisenbraun, Emserstraße 19. 1059

Herren-Schreibpult
(Cylinderbureau), fast neu, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5433

Karlstraße 41 ein schönes **Weingestell** zu verk. 8133

Umzüge
per Federrolle, sowie **Klaviertransporte** besorgt unter billiger Berechnung.
5425 **H. Stieglitz**, Metzgergasse 20.

Zu den bevorstehenden Feiertagen
empfehle große Auswahl in **Stopfgänsen.** 8144*
H. Römer, Karlstr. 30.

An vorzgl. **Privatmittagstisch** können noch 2 Herren theilnehmen. Näheres Dotzheimerstraße 7, 2. 5162

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 1, 1 Stiege.

Als Weihnachts-Geschenk passend: 5412
Ein Mhg. **Taschensopha**, 2 Sessel (auch einzeln) sehr billig zu verk. **Wilh. Bußmann**, Riehlstr. 3, M. I.

Rothe Weihnachtsäpfel, Edel Borsdorffer, ff. Reinetten, Orangen
in größter Auswahl
Gebr. Hattemer,
Obsthalden
8226 Friedrichstraße 47.

Für Weihnachten

empfehle ich in großartiger Auswahl und preiswerthen reellen Qualitäten

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Havelocks
Herren-Hosen
Herren-Lodenjoppen
Herren-Stiefel
Knaben-Anzüge
Knaben-Ueberzieher
Mädchen-Mäntel
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Damen-Kleiderstoffe
Teppiche, Gardinen,
Tischdecken,
Portièren u. s. w.

auf

Abzahlung.

bei **mäßiger Anzahlung** und zu den **leichtesten Zahlungsbedingungen.**

Grosses Möbel-Lager

Meine Möbel-Magazine enthalten die großartigste Auswahl sowohl in den einfachsten, als auch elegantesten Wohnungs-Einrichtungen und ist namentlich **allen Heirathslustigen** die günstigste Gelegenheit geboten, sich mit wenig Baarmitteln ein gemüthliches Heim zu schaffen.

Jeder Kunde wird von mir auf's Aufmerksamste bedient und ist die Besichtigung meiner Waaren- und Möbel-Magazine Jedermann — ohne Kaufzwang gern gestattet. 1154

Credithaus. **J. Wolff,** Credithaus.

Bärenstraße 5.

1. 2. u. 3. Etage.

1213

Reichshallen-Theater

Sonntag, den 24., Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Dezember:

Je 2 große Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Vom 25. Dezember ab:

2 neue Debuts

Mlle Marguerite Duvin

Darstellerin moderner Kunstgemälde.

Hans Schulz,

Humorist.

An Sonn- und Feiertag-Nachmittag 1 Kind in Begleitung Erwachsener frei.

Zuschneide-Cursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe wird in sechs- oder 18-wöchentlichen Cursen bei mäßigem Honorar gründlich und sorgfältig ertheilt. 00

Marie Wehrbein,

Schulberg 6, 3. St.,

vom 15. Januar ab Kirchgasse 13 2. St.

Prospekte gratis u. franko.

Messingartikel jeder Art,

Wasserhähne, Closets, Spülkasten, Bau-Kellerartikel, Bierpressionen u. s. w.

Lieferungen von rohem Guß

in allen Metallen, sowie

Reparat. an Wasserleitungshahnen, Closets u. dergleichen.

Billigste Bezugsquelle für Wasserhähne.

Chr. Drevfürst Söhne,

1071 **58. Webergasse 58.**

Polster- und Dekorations-Geschäft

Louis Wölfert,

Souterrain **29 Schwalbacherstr. 29.** Souterrain.

2894 Großes Möbellager zu den billigsten Preisen.

Eigene Werkstätte.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Typ. nach allen Weltheilen!

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1862. Dublin, Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cöln, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Alle Sorten

natürliche und künstliche

Mineralwasser,
Rheinweine
von 55 Pfg. an,
Moselweine
von 75 Pfg. an,
Rothweine
von 85 Pfg. an,
Südweine
und
Champagner
empfiehlt

Saladin Franz,

10 Wörthstraße 10.

Telephon 823! 904

Butter, naturr., 6 M. Honig 4.50 M. Pflaumenmus 3 M., fette Gänse, Enten, fr. geschlachtet, 5 M. je 10 Pfd. **Brecher,** Tinte 5.68

2653 via Breslau.

Nützlich für Erwachsene.

Aerztliche Belehrungen über die Ehe.

Rathgeber für Eheleute u. Erwachs. versendet geg. M 1.70 in Marken **J. Schoeppner 3,**

556 **Berlin W. 57.**

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämmtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft nach 28jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Meuzel,** nicht approbirter Arzt. **Hamburg,** Seilerstr. 27, I. Auswärtige brieflich. 21/70

WALHALLA-THEATER

Sonntag, den 29. Dezember: (kl. Abend). 1210

Vormittags 11½ Uhr:

Großes Frei-Konzert.

Abends 9 Uhr:

Großes Konzert

der bedeutend verstärkten Theaterkapelle mit ausgewähltem Programm.

Entree incl. Programm 30 Pfg.

An beiden Weihnachts-Feiertagen vormittags 11½ Uhr:

Grosse Matinée

(Konzert und Vorstellung). — Entree incl. Programm 20 Pfg.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

mit ausgewähltem vollständigem Programm (wie abends).

Entree u. Parterre 0.30, 1. u. 2. Parquet 0.50, Logen Mk. 1.—

Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung,

Preise wie gewöhnlich

Nach jeder Abend-Vorstellung: **Frei-Konzert** des Theater-Orchesters.

U. A. treten folgende allererste Kunstkräfte auf:

Freres Cabanys mit ihrer urkomischen Scene: Ein Spaß an der Litfaßsäule. — **La belle Virginia,** bester Drahtseiltanz der Gegenwart. — **Familie Rappo,** Spiele auf dem Lawn-Tennis-Platz. — **Aurora-Truppe,** die jugendlichen Radfahrer. (Die besten in diesem Genre). — **3 Syreuen,** Damen-Gesangs- und Tanz-Terzett. Prolongirt. — **Robert u. Bertram,** das urkomische Duo. Prolongirt. — **Szentessy,** Konzertsängerin. Prolongirt. — **Elsa Ferrando,** jugendl. Tanz-Künstlerin. — **Henry et George,** großartiges Springpotpourri.

Im Walhalla-Keller Konzert.

an beiden Weihnachts-Feiertagen. Anfang 6 Uhr.

Hch. Schütz,

10 Große Burgstraße. Große Burgstraße 10

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in 601

Uhren, Gold-, Silberwaaren und Optik.

Reelle, pünktliche Bedienung, billigste Preise.

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr 301. Sonntag den 24. Dezember 1899. 14. Jahrgang.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten!

Erstes Kapitel.

Mit der jugendlichen Elastizität seiner vierundzwanzig Jahre stieg Stephan Fogarassy die vier entsetzlich steilen und unbequemen Stiegen zu seinem Atelier empor.

Vielleicht hätte er sich dazu mehr Zeit gelassen, wenn es ihm nicht darum zu thun gewesen wäre, einen Mann einzuholen, den er in das Haus hatte eintreten sehen, als er sich selbst noch auf der gegenüberliegenden Seite der Straße befand. Er wußte, daß der Mann nicht zu ihm wollte, aber er hatte nichtsdestoweniger ein außerordentliches Interesse an seiner Person. Auf den ersten Blick hatte er erkannt, daß es derselbe schlanke, dunkelbärtige, mit ausgesuchter Eleganz gekleidete Herr sei, der gestern an seine Thür geklopft hatte, um nach der Wohnung von Miß Maud Glover zu fragen. Und da ihn gestern die dämmerige Beleuchtung verhindert hatte, das Gesicht des Fremden schärfer ins Auge zu fassen, gedachte er es heute nachzuholen. Denn Miß Glovers Besucher waren ihm nicht so gleichgültig wie die Leute, die zu den übrigen Hausbewohnern kamen.

Gerade weil er in den vier Wochen ihrer Nachbarschaft da oben unter dem Dache bisher niemals wahrgenommen hatte, daß sie Jemanden empfing, schien es ihm außer Zweifel, daß dieser vornehm aussehende Unbekannte, der innerhalb eines Zeitraumes von kaum vierundzwanzig Stunden nun schon zum zweiten Male kam, in irgend welcher näheren Beziehung zu ihr stehen müsse. Und bei der Natur seiner Empfindungen für Miß Maud Glover war es begreiflich, daß er sich ihn daraufhin etwas näher anzusehen wünschte.

In der Höhe des dritten Stockwerks erst holte er ihn ein. Der Fremde war stehen geblieben, als er den raschen Schritt hinter sich hörte, und nun, da er den jungen Maler erkannte, der ihm gestern Auskunft gegeben, lüftete er höflich seinen glänzenden Seidenhut.

Stephan Fogarassy gab den Gruß wohl zurück; aber er that es mit Widerstreben, denn der Mann, den er jetzt im vollen, durch das Fenster des Treppenhauses einfallenden Tageslichte sah, wollte ihm sehr wenig gefallen. Nicht daß er von häßlicher oder abstoßender Gesichtsbildung gewesen wäre! Die Meisten würden ihn vermutlich sogar im Gegenteil trotz einer gewissen Schlaffheit und Verlebtheit der Züge für einen schönen Mann erklärt haben. Aber das an rasche Beobachtung gewöhnte Auge des Malers, das vielleicht in diesem Falle durch die Eifersucht noch mehr geschärft war, sah in dem hübschen Gesicht auch die fatalen Linien an den Mundwinkeln, die wie von einem cynischen Lächeln da zurückgeblieben schienen, und den unsicheren, fast stechenden Blick der auffallend dunklen Augen.

„Oho, mein Freund," dachte er, während er an dem wartenden Unbekannten vorüber seinen Weg in das oberste Stockwerk fortsetzte. „Hätte ich Dich gestern so gesehen, ich würde Dir die Thür vor der Nase zugeworfen haben, ohne Dir eine Antwort zu geben. Leute Deines Schlages soll man von schutzlosen junge Mädchen fernhalten wie den Marder vom Taubenschlag. Aber ich werde auf der Hut sein und werde sie warnen — ja, das werde ich, selbst auf die Gefahr hin, daß sie es mir übel nimmt. Es ist einfach meine Pflicht."

Ingrimmig warf er die Thür seines „Ateliers" hinter sich ins Schloß. Er selbst pflegte dem niedrigen, kahlen und in jeder Hinsicht höchst unbehaglichen Raume diese hochklingende Bezeichnung allerdings niemals anders als mit stark ironischer Betonung zu geben. Er hatte die bescheidene Künstlerwerkstatt nebst der anstoßenden winzigen Mansardenkammer und mit Allem, was sie an beweglicher Habe enthielt, vor etwa zwei Monaten von einem armen jungen Maler übernommen, den man hoffnungslos krank in das Hotel-Dieu gebracht, und es war ihm bei seinem Einzuge fast unmöglich erschienen, daß er hier länger als ein paar Wochen würde hausen können. Aber er hatte sich zu seiner eigenen Ueberraschung an die abscheulichen feuchten Wände, von denen der schlechte Putz in großen Stücken herabfiel, bald ebenso gewöhnt wie an den ewig rauchenden eisernen Ofen, mit dessen Hilfe man nur unter Aufwendung eines Vermögens das Atelier hätte erwärmen können, und an die vielen sichtbaren und unsichtbaren Fugen, durch die der Wind, der über die Dächer von Paris dahinfuhr, hier immer ungehinderten Zutritt fand, gleichviel, aus welcher Himmelsgegend er blasen mochte.

Stephan Fogarassy hatte sich an alle diese Unbequemlichkeiten gewöhnt — erstens, weil das Atelier wirklich ausgezeichnetes Nordlicht hatte, zweitens, weil es viel billiger war, als er bisher irgend eines in dem teuren Paris gefunden, und drittens, weil es sicherlich nirgends in der ganzen Welt eine Nachbarschaft gab, wie die glücklichste aller Zufallsfügungen sie ihm hier beschert hatte.

Er trat an die Staffelei, auf der ein fast vollendetes Gemälde stand, das Porträt eines jungen Mädchens in dunklem Straßenkleid und breitkrämpigem, federngeschmücktem Rembrandthut. Da hatte er sie leibhaftig vor sich, diese Nachbarin, deren Bild im Träumen wie im Wachen seine Seele erfüllt hatte, noch ehe sie ihm in großmüthig fröhlicher Laune vergönnt, es auf der Leinwand festzuhalten. Er vertiefte sich in den Anblick seines Werkes, aber er schüttelte mit finsterem Stirnrunzeln mißbilligend den Kopf. Wie goldig auch die gemalten Lichtreflexe das wundervolle rote Haar hier und da aufleuchten ließen — ihr Haar war es darum doch noch nicht! Und diese schillernden Nixenaugen, die so verführerisch zu lachen und zu locken schienen, sie mochten die Bewunderung jedes anderen Beschauers erregen, ihn aber erfüllten sie mit Unmut über die Unzulänglichkeit seines Könnens, das er trotz allen heißen Bemühens gerade an der Darstellung von Maud Glovers märchenhaften Augen immer wieder Schiffbruch leiden sah.

Wie schön sie doch war, wie unvergleichlich schön! Und wie heiß er dem Schicksal dankte, das dieses herrliche Wesen huldvoll gerade auf seinen Lebensweg geführt!

Bei seinem Einzuge hatten die beiden möblirten Zimmer an der gegenüberliegenden Flurseite leer gestanden — seit Monaten schon, wie ihm der Hausverwalter mitteilte. Und er war es wohl zufrieden gewesen, da der gesprächige Mann hinzufügte, daß sie sonst gewöhnlich von Schülern oder Schülerinnen des Konservatoriums bewohnt seien, die da droben hoch über allen anderen menschlichen Behausungen am besten ihren geräuschvollen Kunstübungen obliegen könnten. Entsetzt hatte Stephan Fogarassy aufgehorcht, als ihm vor etwa vier Wochen eines Abends bei seiner Heimkehr von jener Flurseite her die Töne eines überdies gräulich schlechten Klaviers an das Ohr gedrungen waren, und da er nicht zweifelte, daß die gefürchtete Konservatoristin nun wirklich ihren Einzug gehalten, hatte er in jener Stunde den Entschluß gefaßt, das Atelier trotz all seiner Vorzüge schleunigst aufzugeben.

Aber am nächsten Morgen schon war er völlig anderen Sinnes gewesen. Zwar an die Musikschülerin glaubte er noch immer, und er hatte inzwischen sogar Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß die trennende Wand zwischen seinem Arbeitsraum und dem „Salon" der Nachbarin viel dünner sei, als er es vermutet. Aber gerade die Schwäche und Durchlässigkeit dieser Wand war es, die ihn alle Fluchtgedanken hatte aufgeben lassen. Denn sie gestattete ihm, außer dem sehr mittelmäßigen Klavierspiel auch das helle Gezwitscher einer süßen Mädchenstimme zu vernehmen, wie er sie lieblicher nie in seinem Leben gehört zu haben glaubte. Schon in früher Morgenstunde hatte das Singen und Trällern da drüben seinen Anfang genommen, und in buntem Durcheinander waren es bald französische, bald deutsche oder englische Liedchen gewesen, deren melodische Weisen durch die dünne Wand bruchstückweise zu ihm gelangten. Den ganzen Vormittag hatte Stephan Fogarassy damit zugebracht, auf jeden Laut aus dem Nebenzimmer zu horchen und sich dabei im Geiste auszumalen, wie sie wohl aussehen möge, diese Sängerin, von der er vorläufig nur erriet, daß sie sehr jung und von sehr glücklichem Temperament sein müsse. Aber er hatte nie eine größere Ueberraschung erlebt als in dem Augenblick, da er sie dann zum ersten Mal leibhaftig vor sich gesehen — nicht ein schmächtiges, dürftiges Persönchen, wie er auf grund einer gewissen allgemeinen Vorstellung von dem Aeußeren weiblicher Musikstudirender vermutet, sondern eine wunderschöne junge Dame von vielleicht zwanzig oder einundzwanzig Jahren, deren Gestalt trotz aller Zierlichkeit wahrhaftig nichts Kümmerliches hatte und deren feines Profil — mehr hatte sie ihn im Vorübergehen von ihrem Gesicht nicht erhaschen lassen — sein Entzücken in nicht geringerem Maße erregte als das herrliche goldrote Haar, das er in schimmernder Fülle unter dem breitkrämpigen schwarzen Hute hervorquellen sah. Hatte sie schon vorher seine Gedanken sehr lebhaft beschäftigt, so war in seinem Geiste jetzt vollends für nichts Anderes mehr Raum als für die holde Nachbarin. Und die redselige Hausmeistersfrau, die eine kleine Schwäche für den braunlockigen jungen Ungarn mit dem weichen Schnurbärtchen und den feurigen, sammetglänzenden Augen hatte, war unschwer zu einigen näheren Mitteilungen über die neue Mieterin zu bewegen gewesen. Stephan Fogarassy erfuhr, daß sie Miß Maud Glover heiße, eine Amerikanerin sei und in Paris mit der Erteilung von Musik- oder Sprachunterricht ihren Unterhalt zu gewinnen gedenke. Am nächsten Tage, da sie wieder auf der Treppe zusammentrafen, wagte er sie anzureden, indem er ihre eine freundlich aufgenommene Artigkeit über ihre Stimme sagte, und noch vor Ablauf der ersten Woche waren sie sehr gute Freunde.

An und für sich lag darin wohl gewiß nichts Auffallendes oder Ungewöhnliches, denn nirgends werden die Bekanntschaften so schnell und zwanglos geschlossen als innerhalb des leichtlebigen Völkchens armer junger Künstler, das in den Mansarden des lateinischen Viertels zu Paris sein entbehrungsreiches Zigeunerdasein führt. Aber es war diesmal von vornherein für Stephan Fogarassy etwas ganz Anderes als ein hübschen kleines Abenteuer, wie er sie in den elf Monaten seines Pariser Aufenthalts wohl schon hier und da erlebt hatte. Diese Miß Glover war ihm ein wundersames, seltenes Geschöpf, das sich mit keiner seiner früheren flüchtigen Bekanntschaften vergleichen ließ, ein Wesen aus einer anderen Welt, zu dem man wohl bewundernd emporsehen, aber mit dem man nicht leichtfertig tändeln durfte. Er betete sie um ihrer Schönheit willen an und beugte sich demütig vor der Ueberlegenheit ihres Geistes, dessen Schärfe und Schlagfertigkeit sie ihm in ihrem sprühenden Geplauder immer aufs Neue zu offenbaren wußte. Obwohl sie ihm noch mit keinem Wort von ihrer Herkunft und von ihrer Vergangenheit gesprochen, hegte er doch nicht den geringsten Zweifel, daß sie aus sehr alter Familie sei, und fühlte sich manchmal, wenn sie ihm auf einem seiner armseligen Holzstühle in der anmutig hoheitsvollen Haltung einer jungen Fürstin gegenüber saß, sehr stark versucht, zu glauben, daß die Rolle der armen Lehrerin für sie nur eine lustige Maske sei, die sie eines Tages lachend abwerfen würde, um sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen und ihm vielleicht zugleich für immer zu entschwinden.

Sie hatte ihm auf seine schüchterne Bitte erlaubt, sie zu malen, unbedenklich und ohne alles zimperliche Sträuben, als käme es ihr nicht einen Augenblick in den Sinn, daß solches Zugeständnis unter den obwaltenden Verhältnissen eigentlich nicht ganz unbedenklich sei. — In dem dunklen Straßenanzuge, dessen vornehme Einfachheit dem jungen Maler als ein weiterer Beweis ihrer guten Herkunft galt, war sie am nächsten Vormittag pünktlich um die verabredete Stunde zu ihm herüber gekommen, hatte erst wie ein neugieriges Kind in dem Atelier Umschau gehalten, jede der wenigen vorhandenen Sehenswürdigkeiten einer sehr genauen Musterung unterwerfend, und hatte sich dann auf den bereit gestellten Stuhl niedergelassen, in einer Haltung des Körpers und des Kopfes, wie er sie ihr besser und malerischer unmöglich hätte geben können.

„So — nun fangen Sie an!" hatte sie ihm heiter zugerufen. „Und sorgen Sie, daß ich mich nicht langweile, während ich hier sitze."

Sie führten ihre Unterhaltung auf grund eines bald geschlossenen Abkommens in deutscher Sprache, denn Miß Maud war des Ungarischen ebenso wenig mächtig als Stephan Fogarassy des Englischen, und wenn auch ihr gebrochenes Französisch ganz allerliebst klang, gab sie doch dem auch ihm geläufigen Deutsch, das sie wie eine Muttersprache beherrschte, aus Bequemlichkeit den Vorzug. Sie waren während der Sitzungen immer ganz allein mit einander gewesen, aber sie hatten darum doch niemals von anderen als von ganz harmlosen und unverfänglichen Dingen gesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Gegründet 1872. Gegründet 1872.

Bernhard Schmitt,

Möbel und Dekoration,

Friedrichstr. 34. Friedrichstr. 34.

vis-à-vis der Neugasse, früher Friedrichstr. 13 u. 14.

Etablissement für complette Wohnungseinrichtungen,

großes Lager aller Arten

Polster- und Kastenmöbel.

Weihnachtsartikel

in größter Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Größte Auslage am Platze.

14 Schaufenster 14. 386

Prompt. Reell.

F. Lammert Sattler

9 Grabenstraße 9,

empfiehlt zu Weihnachten seine selbstverfertigten

Hand- und Reisekoffer, Reise-, Courier- und Damentaschen, Reise-Nezessaire, Schulranzen, Hosenträger, Portemonais,

in nur guter Arbeit zu billigen Preisen.

Schaukel- und Spielpferde

723 in hochfeiner Ausführung.

Stickereien werden montirt.

Reparaturen gut und billig.

Georg Schipper,

Photographisches Atelier.

36 Saalgasse Saalgasse 36.

Aufnahmen in allen Grössen

nach neuestem Verfahren.

Feinste Ausführung. Billige Preise.

Specialität:

Familien-Gruppen, Kinder-Aufnahmen etc. etc. Vergrösserungen nach jedem Bilde

Aehnlichkeit garantirt.

Porträts in Oel, Aquarell, Pastell u. s. w.

Gefl. Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig damit sorgfältige Ausführung erfolgen kann.

Pro Dutzend Visites Mk. 8.—
„ 7 Stück „ „ 4.50
„ Dutzend Cabinet „ 18.—
„ 7 Stück „ „ 10.—
„ 3 „ „ „ 6.— 940

Beste Aufnahmezeit: 10—3 Uhr.

Nürnberger Lebkuchen

und

Aachener Printen

empfiehlt 980

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist"

Wiesbaden. Marktstrasse 19.

Eingang Grabenstrasse.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.

zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:

2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Bouquet- und Kranzbinderei, Blumenhandlung

von Heinrich Roth, Bahnhofstr. 5.

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Gesellschaften und Vereinen bei allen in dies Fach einschlagenden Artikeln mit billigster Preisberechnung. 1117

Ball-Bouquets von 25 Pfennig an.

Bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

H. Roth, Blumenhandlung.

Täglich frische Schnittblumen.

Original Singer Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager von Stickseide in grosser Farbenauswahl
Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Marktstraße 34. Frühere Firma Neidlinger. Wiesbaden. Marktstrae 34. 906

Schirmfabrik J. Gerach,

Langgasse 25. Langgasse 25.

Von jetzt bis Weihnachten Preisermäßigung

für

Damen-Regenschirme,
Herren-Regenschirme,
Kinder-Schirme,
Damen-Spazierstöcke,
Herren-Spazierstöcke.

1070

Größte Auswahl. Solideste Ausführung.

Billigste Preise.

10 Millionen Mark baar.

betragen die Gesammtgewinne der staatlich garantirten

Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinn: M. 500,000, 300,000, 200,000, 100 000, 70,000, 60 000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 15. und 16. Januar 1900.
Originalloose inkl. Deutscher Reichsstempel
für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75.
Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 190/58

M. WOHLGEMUTH, Braunschweig.

Friedrichstr. 35.

Poths'sche Punsche

1121

Arac- u. Rum-Punsch-Essenz à M. 2.40
Ananas u. Rothwein-Punsch-Essenz „ „ 2.80

sowie sämmtliche andere
Liqueure und Spirituosen
empfiehlt in vorzüglichster Qualität

August Poths,
Liqueurfabrik gegr. 1861.

Campfeir im Hofe. Campfeir im Hofe.

Philipp Velte, Webergasse 54,

Kanarienzüchterei, Vogel- und Vogelfutter-Handlung.

Empfehle

Hochfeine Harzer Edelroller

mit tief gebogenen Hohlrollen, Hohlschockel, Klingelrollen, Knorre und tiefen Flöten.

Beste und billigste Bezugsquelle für in- und ausländische Vögel.

Kardinäle, feuerrothe, voll im Gesang, Mk. **12.—**
Kardinäle, grau mit rother Haube, voll im Gesang, Mk. **6.—**
Chinesische Nachtigallen, abgehörte Sänger, (Doppelüberschläger) Mk. **6.—**

Dompfaffen, zwei Lieder singend, **Stieglitze, rothe Hänflinge, Citronen-Zeisige, Rothkehlchen, Drosseln etc.** 1096

Cigarren und Cigarretten,

zu

Weihnachts-Geschenken

1142 passend,

empfiehlt in grosser Auswahl zu allen Preisen
(Packungen zu 25, 50 und 100 Stück)

W. Bickel,

Langgasse 20. Langgasse 20.

Wiesbadener Kronenbrauerei A.-G.

Zu bevorstehenden Weihnachtsfesttagen gelangt unser

Bock-Ale

in Fässern und in Flaschen zum Ausstoß. 1132

Die Direction.

Hervorragend

in Bezug auf Haltbarkeit und Preiswürdigkeit, bequeme Paßform und höchster Eleganz ist das Fabrikat der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan 1135

von

Gustav Jourdan,

Wiesbaden.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Bäckergehilfen-Verein.

Wiesbaden.

Unsere diesjährige **Weihnachtsfeier,** verbunden mit

Ball,

findet am **26. ds. Mts. von 8 Uhr ab** in der **„Männerturnhalle",** Platterstraße Nr. 16, statt. Wir beehren hierzu unsere werthen Mitglieder und Kollegen, sowie unsere geehrten Herren Meister, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einzuladen.

1169 Hochachtungsvoll.

Der Vorstand.

Ball-Leitung Herr **Max Kaplan,** Tanzlehrer.

Fr. Wagner

Wiesbaden — Hellmundstraße 52.

Großes Lager
in

landwirthschaftliche Maschinen

aller Art,

als **Häckselmaschinen, Rübenschneidmaschinen (Brockelmühlen), Schrotmühlen und Dreschmaschinen, Pumpen aller Art** für Wasser, Oel und Jauche, **Reservoirs** in allen Größen, **Wasser- und Dampfleitungen, Transmissionen** zu den billigsten Preisen. **Reparaturen an allen Maschinen.**

Preislisten gratis und franco. 2940

Bügelstähle, geschmiedet

billigst 770

F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Die Weingrosshandlung des Hotel & Badhaus „Zum Adler"

Wiesbaden,

empfiehlt **Weiss- und Rothweine** in anerkannt guter Qualität zu festen mässigen Preisen nach Preisliste. 1170

Zu **nur soliden** Preisen
empfiehlt speciell **auserwählt feine** und **feinste** Qualitäten

THEE **KAFFEE** CACAO

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

ZUCKER

auch sämmtliche Delicatessen und Colonialwaaren in nur guter Qualität für Haus- und Familienbedarf.

Stadtbestellungen werden nebst Waarenverzeichniss auf Wunsch sofort durch Boten frei ins Haus gesandt. 326

Telephon Nr. 94. Gegründet 1852.

Ewald Stöcker,

Uhrmacher,

Wiesbaden.

52. Obere Webergasse 52.

Grösstes Lager in Uhren, Gold und Silberwaaren, Trauringe sowie Musikwerke zu bekannten billigsten Preisen bei nur reeller Bedienung.

L. Stemmler. Juwelier.

Langgasse 50 **NEUBAU** Ecke Kranzplatz

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in 799

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

Grosses Korbwaaren,

Kinderwagen und

Puppenwagen Magazin

L. Korn Wwe.,

1108

16. Neugasse 16. — Ecke der kl. Kirchgasse. — 16. Neugasse 16.

Als sehr praktische Weihnachtsgeschenke

für Erwachsene:

Bequeme Ruhesessel von 6 Mk. an, Blumentische von 4 Mk. an, Nähkörbe von 50 Pfg an, Papierkörbe von 1 Mk. an, Notenständer von 4 Mk. an, Waschepuff von 2.50 Mk. an, Marktkörbe, groß, Mk. 1.—, Delikatesskörbe.

Allerliebste Sachen für Christbaum-Verloosungen.

Für Kinder: Puppenwagen, Sportwagen, Bettchen, Stühlchen, Puppenkörbchen, Strickkörbe, Nähkästchen, [illegible]

Bitte um Beachtung meiner 3 Schaufenster.

Ausnahmepreise

unserer

Schuhwaaren

Großer Posten	**Herren-Zugstiefel**	per Paar Mk.	**3.90**
Großer Posten	**Herren-Zugstiefel** 39—41	per Paar Mk.	**3.00**
Großer Posten	**Damen Knopfstiefel**	per Paar Mk.	**5.00**
Großer Posten	**Damen-Schnürstiefel**	per Paar Mk.	**4.90**
Großer Posten	**Damen-Spangenschuhe**	per Paar Mk.	**3.00**
Großer Posten	**Damen-Zugstiefel**	per Paar Mk.	**2.60**
Großer Posten	**Damen-Halbschuhe**	per Paar Mk.	**2.40**
Großer Posten	**Damen-Winterschuhe**	per Paar Mk.	**0.80**
Großer Posten	**Kinderschuhe**	per Paar Mk.	**0.35**
Großer Posten	**Gummischuhe** f. Damen	per Paar Mk.	**1.95**
Großer Posten	**Gummischuhe** f. Herren	per Paar Mk.	**3.50**

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehlen wir:

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel,

echt Chevreaux mit Lackspitze Mk. **9.50**.

Herren-Chevreaux-Zugstiefel

hochelegant Mk. **9.50**.

Weltbekannt sind unsere Fabrikate durch staunenswerthe Billigkeit, vorzügliche Haltbarkeit und elegante Passform.

Unsere 4 Schaufenster bitte zu beachten.

Die Ausnahmpreise sind in deutlichen Zahlen auf jeder Sohle vermerkt! 731

Conrad Tack & Cie.

WIESBADEN, Langgasse 33.

60 eigene Verkaufsgeschäfte in allen Theilen Deutschlands.

Großer Canarien-Verkauf

des **Vogelschutz-Vereins Wiesbaden** nur **Moritzstrasse 36** Eingang durch die Wirthschaft. Täglich von morgens 9 Uhr **bis 24. Dezember abends 9 Uhr** geöffnet. 1166

Eintritt frei! Nur Vögel von bestprämiirten Stämmen in jeder Preislage unter Garantie für Alter und Werth.

Billigster Weihnachts-Einkauf. Für den Vorstand: **J. Welker**, Helenenstr. 27.

Zu Backzwecken

empfehle:

Feinstes Confectmehl,
Feinstes Backmehl,
Orangeat und Citronat,
Mandeln, ganz und gerieben,
Mandeln, geschält und gerieben,
Haselnußkerne, ganz u. gerieben,

Rosinen,
Sultaninen, } in versch. Qualität,
Corinthen,
Pouder-Raffinade,
Gemahlene Raffinade,
sowie die dazu **gehörigen Gewürze.** 979

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Telephon 94. **Gegründet 1852.**

Die zum nächsten Frühjahr neuesten

Hutmoden

aus den besten deutschen und ausländischen Fabriken in grosser Auswahl und jeder Preislage, 1140

grosses Lager in Regenschirmen,

Wintermützen von Mk. 1.20 an

empfiehlt billigst zu Weihnachten

A. K. Hehner, Hutmacher, Bahnhofstr. 10.

Wiesbadener General-Anzeiger

Druckerei-Comptoir: Mauritiusstrasse 8. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. Telephon 199.

Else König.

Albert Berger.

Constanze Bertram.

Karl Mohr.

Paul Ullrich.

Heinrich Trautmann.

Bruno Werner.

ADALBERT WOLTER.

Visiten- und Neujahrs-Karten.

100 Stück von Mk. 1.– an.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Jean Rung.

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre senden

Theodor Müller u. Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Wiesbaden. *Rosalie Engelhardt.*

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Wilhelm Schäfer.

Schulranzen.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

von **45** Pfg. an bis zu den Feinsten Ranzen mit **echtem Seehundfell** von **Mk. 2,—** an,

Lederranzen von Mk. 2,50 an.

831

Reparaturen. Handarbeit.

Gleichzeitig empfehle mein reich fortirtes Lager in **Puppen**, gekleidet und ungekleidet, **Tuch- und Ledergestelle in allen Größen, Leiterwagen, Puppenwagen**, sowie alle Sorten **Spielwaaren** zu den bekannt **billigen** Preisen.

A. Letschert,

10. Faulbrunnenstraße. Faulbrunnenstraße 10.

Carl Fischbach,

8 Langgasse 8,
Nahe der Marktstraße.

Nur eigenes Fabrikat.

Der allerhaltbarste und gediegenste Seidenstoff für Regenschirme ist

Edelseide

und fortwährend auf Lager. 932

In **Halbseide** halte ich stets die besten Qualitäten, als **Herkules, Monopol** 2c. vorräthig.

Grosse Auswahl in Silbergriffen.

Anfertigung nach Wunsch, sowie Ueberziehen und Reparatur schnell und billig.

Prämiirt: Stuttgart, Ehrenpreis in 2 silbernen Medaillen!

Photographisches Atelier J. B. SCHÄFER,
Rheinstrasse 21 Wiesbaden (Hotel Taunus).

Empfehle als

schönstes Weihnachts-Geschenk

meine **Platinchromid-Vergrösserungen** nach jedem, selbst dem ältesten Bilde, bei **billigsten Preisen unter Garantie.**

Aufträge zum Feste baldigst erbeten.

Neuheit! **Postkarten-Photographie!** Neuheit!

Nach jeder Aufnahme, sowie nach jedem anderem Bilde tadellos (**Keine 5 Minuten-Arbeit**) lieferbar innerhalb 12 Stunden. Versandt nach auswärts. Muster gegen 20-Pfg.-Marke franco. 580

Uhren.

Eine große Anzahl neue goldene und silberne Damen-Uhren, desgl. Uhrketten, sowie silberne u. Nickel-Herrenuhren unter Garantie zu bekannt billigsten Preisen.

A. Görlach,
1111 **16** Metzgergasse **16.**

Jg. Kanarienhähne
zu verk. à St. 5 Mk. Hellmundstraße 1, 2. St. r. 8155

Hosen! Hosen!

Eine Parthie **Winterbuckskin-Hosen** von **Mk. 4** an (Gelegenheitskauf).

A. Görlach,
16 Metzgergasse 16.

Bitte genau auf Namen und **No. 16** zu achten. 1110

The Berlitz School of Languages
Staatl. concess. Sprachinstitut für Erwachsene
4 Wilhelmstrasse 4, III.
Hauptsächlich Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer.
Prospecte gratis und franco durch den Director
G. Wiegand.

Jagdwesten,
Arbeitswämse, Walkjacken
in reicher Auswahl.
Friedrich Exner,
117 Wiesbaden — 14 Neugasse 14.

Bettdrelle, Roßhaare, Seegras, Wolle, alle Polsterartikel
empfiehlt billigst 297
A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

Mel.: Die Musik kommt.

Herbei, Herbei, „Hurrah",
„Es ist ja Alles da";
Bisquits und Pfeffernüss',
Die schmecken fein gewiß,
Sind billig nebenbei,
Bald halb geschenkt, ei ei,
Drum schnell zu mir, hopp hopp,
Doch im Galopp;
Sonst sind die Pfeffernüss' — 's ist klar —
Bald ausverkauft wie jedes Jahr;
Doch jedes Kind will, ohne Stuß,
Wenn's Christkind kommt, sei Pfeffernuß.
Der Weihnachtsmann kommt bald — hallo!
Und dann ist die Bescheerung froh,
Wann Bisquits, wann Bisquits und Pfeffernüß sind do.

Bisquits per Pfund — ca. 170 Stück — **40** Pfg.
Pfeffernüsse p. „ — ca. 230 Stück —

1095 **Heinrich Zboralski, Römerberg 2|4.**

Chr. Klee, Juwelier,

952 **13 Häfnergasse 13,**
empfiehlt zu **Weihnachten** sein **Lager** in allen

Gold- u. Silberwaaren

zu den **billigsten Preisen.**

Anfertigung u. **Umarbeiten** von **Schmucksachen** und Reparaturen. **Eigene Werkstätte.**

Filzhüte und Mützen.

Größte Auswahl.	Billigste Preise,
Knabenmützen	v. 25 Pf. an,
Herrenmützen	von 35 Pf. an
Sportmützen	von 50 Pf. an
Knabenhüte	von 1 Mk. an
Herrenhüte	von M. 1.40 an

Billigste Bezugsquelle für obige Artikel.

949 **S. Willig,**
H. Prositlichs Nachf., Metzgergasse 20.

Meine Sälchen sowie übrigen Lokalitäten halte zu Abhaltungen von

Hochzeiten, Festessen, Abend-Unterhaltungen,
sowie Festlichkeiten aller Art,
bestens empfohlen. 648

Otto Horz,
Hotel zum Hahn, Spiegelgasse 15.

Zauber-Soirée-Mellani
oder
Einige Stunden im Reiche der Wunder.

Sonntag, den 24., Montag, den 25., und **Dienstag, den 26. Dezember** (Weihnachten), **Nachmittags 4** und **Abends 8 Uhr** im Saale des **Hotel Hahn** Spiegelgasse No 15, 8242

Grande Elite-Zauber-Soirée

von Herrn **Mellani.**
Illusionist-Prestitigitatöur par excellence.
I. u. II. Abtheilung; **moderne Zauberkünste,** (Escamotage und Changements). III. Abtheilung: **antispiritistische Demonstrationen.**

Kassenöffnung 3 u. 7 Uhr. Anfang 4 u. 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Reservirter I. Platz **1 Mk.** II. Platz **50 Pfg.**
Billetvorverkauf: bei Herrn Otto Horz, „Hotel Hahn" Spiegelgasse 15.

Wiesbadener Consum-Halle.

Jahnstr. 2 u. Moritzstr. 16.
Telefon 478. Telefon 478.

Feinstes Kuchenmehl, p. Pfd. 16—18 Pfg., bei 5 Pfd. **15—17** Pfg.
Feinstes Confektmehl, **10** Pfd. Mk. **1.80.**
Garantirt reines Schweineschmalz, p. Pfd. **40—45** Pfg.
Kornbrod, lange Laib gutes Müllerbrod **36** Pfg.
Gemischtes „ „ „ „ **38** Pfg.
Weißbrod „ „ „ „ **42** Pfg.
Ia. gemahlene Zucker, **10** Pfd. Mk. **2.70.**
Ia. Mandeln, Rosinen, Corinthen.
Stets frische Pfälzer Landbutter u. allerfeinste Süßrahm-Tafel-Butter zum billigsten Preis. 1054

Ein Jeder überzeuge sich selbst

Auf Wunsch wird die Arbeit abgeholt

und ins Haus gebracht.

Garantie für nur gute Arbeit!
ob in der Schnellsohlerei von

Richard Beck,

Schwalbacherstr. 17, vis-a-vis der Inf.-Kaserne
und
Nerostraße 34.

die Arbeit auf das beste ausgeführt wird. Garantie für Verwendung von nur **gutem Kernleder.**

Herren-Sohlen u. Fleck von 2.40 Mk. an
Damen-Sohlen u. Fleck von 1.80 Mk. an
Kinder-Sohlen u. Fleck je nach Größe.

Alle Reparaturen billigst.
Anfertigung nach Maas. 598

Carl Koch, Yorkstraße 6. Rath in Rechtssachen, Bitt-, Gnaden- und Konzessionsgesuche, Ehegütertrennungs- u. sonstige Verträge, Steuerdeklarationen, Beitreib. von Forderungen. 1164

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager.

Webergasse 37. — Kirchgasse 13.

empfiehlt als 958

praktische Weihnachtsgeschenke

Damen-, Herren- und Kinderschuhwaaren

in grösster Auswahl

zu den denkbar billigsten Preisen.

HUB. DORECK

33. Langgasse 33.

Spezialhaus für Herrenhüte

In- und ausländische Marken.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise. 1001

Willkommen!

Als praktisches Weihnachtsgeschenk sind

Jedem Herrn

Ein Paar helle Hackenstiefel	von 6.75 an
Ein Paar Wichsl. Hackenstiefel	von 5.50 an
Ein Paar helle Halbschuhe	von 5.— an
Ein Paar hübsche Pantoffeln	von 1.25 an

Jeder Dame

Ein Paar helle Knopf- und Schnürstiefel	von 6.50 an
Ein Paar helle Halb- und Spangenschuhe	von 3.50 an
Ein Paar Chevreaux Knopf- u. Schnürstiefel	von 8.50 an
Ein Paar Kalb- und Wichsl. Schnürstiefel	von 5.50 an
Ein Paar hübsche Pantoffeln	von 1.— an

Jedem Mädchen und Knaben

Ein Paar helle Knopf- und Schnürstiefel	von 1.90 an
Ein Paar helle Halbschuhe	von 1.50 an
Ein Paar kräftige Schnür- und Knopfstiefel	von 2.25 an
Ein Paar hübsche Pantoffeln	von 0.65 an

Alles zu haben in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen bei nur guter Qualität.

Mainzer Schuh-Bazar

von

Ph. Schönfeld,

Wiesbaden, Goldgasse 17.

Mainz, kleine Emmeransstr. 2, neben der Conditorei Göbel.

Nichtpassendes bis Neujahr zum Umtausch gerne gestattet. 1125

Restaurant „Goldenes Roß"

Goldgasse 7.

Ausschank des vorzüglichen hellen

Export-Bieres der Mainzer Aktien-Brauerei.

„Aecht Grätzer Bier."

Reine Weine erster Firmen.

Gute Küche. 487

Saalbau Friedrichshalle.

2 Mainzerlandstraße 2.

Während den Weihnachts-Feiertagen

Ausschank prima Bockbier

der Brauerei-Gesellschaft. 8138

Sonntag, den 24. Dezember:
Große Tanzbelustigung. — Ende 12 Uhr.
und **Dienstag, den 26. Dezember:**
Große Tanzbelustigung. — Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. — Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**

Während der Feiertage

kommt bei meinen Kunden

helles, nach Münchener Art gebrautes Bier

zum Ausschank.

Hochachtungsvoll

C. Wuth,

Brauerei zum Taunus
Biebrich a. Rh.

2688

Für **Scrophulöse, Tuberculöse, blutarme, schwächliche Personen** empfehle wieder meinen **beliebten, weit und breit bekannten**

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran

(100 Th. Thran 0,2 Jod-Eisen).

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen-Bremen.** Nur so **allein echt.** Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken** Wiesbadens und Umgebung, sonst auch gern **direkt Zusendung.** 00

Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke!

Wegen Aufgabe folgender Gegenstände, als

Photographie-, Poesie- u. Postkartenalbums, Musik- u. Schreibmappen, Damen- u. Visitenkartentaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Toiletteneccessaires, Photographie- u. Bilderrahmen, Hausegen, Schreibzeuge, Mal- und Tuschkasten, Reißzeuge, Reißbretter, Laubsägeholz, Modellirbogen, Märchen- u. Bilderbücher, Geschäfts- u. Copirbücher, Copirpressen, Lampenschirme etc.

verkaufe, so lange Vorrath reicht, zu **Einkaufspreisen.**

917 **R. L. Imm,** Papierhdlg., Dorfstr. 4.